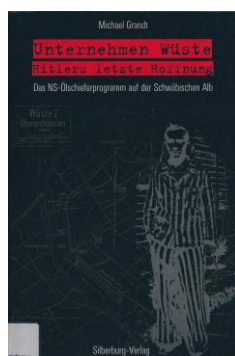
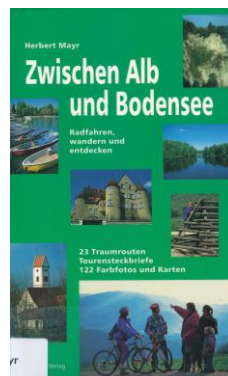
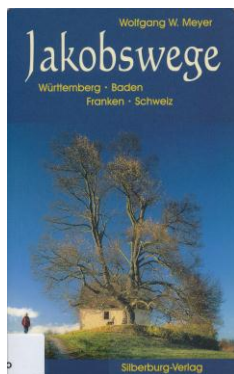
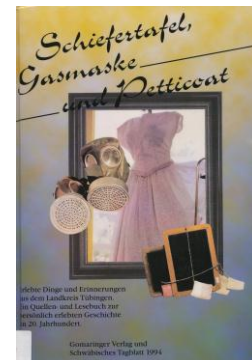
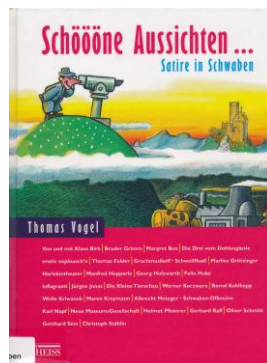


# Heimatkunde im Landkreis



## Inhaltsverzeichnis:

<b>Allgemeines: Wissenschaft, Kultur, Information und Kommunikation</b>	3
<b>Biographische Literatur</b>	8
<b>Geographie</b>	11
<b>Geschichte: einschließlich Kulturgeschichte und Volkskunde</b>	17
<b>Recht</b>	43
<b>Soziale Verhältnisse, gesellschaftliches Leben</b>	44
<b>Wirtschaft</b>	46
<b>Religion</b>	47
<b>Sprache</b>	49
<b>Literatur</b>	51
<b>Kunst</b>	54
<b>Musik, Tanz, Theater, Film, Hörfunk und Fernsehen</b>	58
<b>Natur</b>	59
<b>Technik, Industrie, Handwerk und Gewerbe</b>	60
<b>Sport, Freizeitgestaltung</b>	61
<b>Puppenspiel, Schattentheater</b>	62
<b>Advent</b>	64

## Allgemeines

### Wissenschaft, Kultur, Information und Kommunikation

**Planck, Dieter [Hrsg.]**

**Vom Vogelherd zum Weißenhof: Erbe und Verpflichtung - Kulturdenkmäler in Baden-Württemberg**

Erschienen 1997, 272 Seiten, Signatur Da Vom

Württemberg besitzt herausragende kunst- und kulturhistorische Schätze. Das Buch zeigt Kulturdenkmäler aus über 30 000 Jahren; dabei spannt sich der Bogen von der Vogelherdhöhle und dem Geißenklösterle, die zu den bedeutendsten archäologischen Fundplätzen Europas zählen, bis zur Architektur des 20. Jahrhunderts. Namhafte Archäologen, Kunsthistoriker und Architekten erläutern ausgewählte Objekte. Zudem dokumentieren über 300 meist farbige Abbildungen den einzigartigen Denkmalbestand Württembergs.

**Engisch, Helmut**

**Wer weiß, wer's war?: 60 Rätsel um baden-württembergische Persönlichkeiten**

Erschienen 1999, 127 Seiten, Signatur Da Engi

In diesem Buch verstecken sich fünfzig illustre Persönlichkeiten aus Südwestdeutschland in fünfzig Rätseln. Von A... bis Z... - mehr darf man ja wohl nicht verraten. Gefragt wird nach lebenden und verstorbenen Frauen und Männern, nach berühmten und weniger berühmten Landsleuten. Natürlich werden die Rätsel auch aufgelöst. Man findet ein Bild von der zu ratenden Person und erfährt noch etwas mehr über ihr Leben. Der Stuttgarter Autor Helmut Engisch schreibt die Personenrätsel regelmäßig für die Wochenendbeilage "Querschnitt" der Stuttgarter Nachrichten und ihrer Partnerzeitungen. Die kurzen Rätsel finden dort begeisterte Rater und Leser. Das Buch ist also Vergnügen und Herausforderung für alle Rätselfreunde und alle interessierten Württemberger. Helmut Engisch, geb. 1950 in Oberndorf am Neckar, studierter Germanist und Historiker und gelernter Journalist, fungierte von 1987 bis 1992 als Lokalkolumnist "Knitz" bei den Stuttgarter Nachrichten und ist seitdem freier Journalist und Autor. Seine letzten Bücher: "Der schwäbische Büffelkönig und die Löwenmadam", "Die Fischers" und "Ein Mönch fliegt übers Schwabenland".

**Bischoff-Luithlen, Angelika**

**Beiträge zur Volks- und Heimatkunde**

Erschienen 1971, 200 Seiten, Signatur Da Bisch

Diese Broschüre wurde in einer Auflage von 400 Exemplaren im Hause der Kreissparkasse Münsingen gedruckt und hergestellt. Die beiliegenden Beiträge sind entnommen aus:  
Kreishandwerkerblatt - Ev. Gemeindeblatt - Alb-Bote Münsingen - Schwäbische Heimat - Schwäbischer Bauer - Schwäbische Zeitung Leutkirch - Schwäbischer Heimatkalender - Stuttgarter ev. Sonntagsblatt - Albvereinsblätter - Mädchenbildung Esslingen - Stuttgarter Zeitung - Südwestpresse - Schwäbische Albzeitung Laichingen - Reutlinger Generalanzeiger - Württembergisches Jahrbuch für Volkskunde - Süddeutscher Rundfunk.

### **Weiss, Michael**

#### **Bücher, Buden, Burschenschaften: Tausend Semester Tübinger Studentenleben**

Erschienen 1991, 165 Seiten, Signatur Dak Weiss

Wer oder was sind Spulwürmer? Und Brod-Doctors? Oder Dintenschlecker, Fuchsschwänzer, Suppenfresser? Warum hat der Senat den Studenten den Besuch der sogenannten "Fünften Fakultät" der Universität verboten? Was erhofften sich Hegel, Hölderlin und Schelling von der Französischen Revolution? Weshalb hatten die Tübinger Unterstadtbewohner allen Grund, die "Herren" Studenten zu fürchten? Welche Rolle spielte das Tübinger Verbindungswesen im Dritten Reich? Wie war das mit dem universitären Neuanfang nach Hitler? Was bewegte und bewegten die Tübinger 68er?

### **Härtling, Peter [Mitarb.]**

#### **Tübingen: Mit einem Beitrag von Peter Härtling**

Erschienen 2000, 143 Seiten, Signatur Dak Tueb

Tübingen - eine Stadt, die von Einheimischen, Gästen und Fremden, von Jung und Alt gleichermaßen geliebt wird. Steile Staffeln, enge Sträßchen, schmale Giebel, malerische Gärtchen in kleinen Hinterhöfen, umrahmt von mittelalterlichem Fachwerk: In nur wenigen Städten sind die Zeugen der Vergangenheit so lebendig in die Gegenwart eingebunden wie in Tübingen. Aber es gibt auch den Aufbruch, das moderne Tübingen: neue Stadtviertel, neue Unternehmen, neue Initiativen, neue Ideen. In Tübingen haben sie mehr Charme als anderswo, sie verbinden sich mit dem temperamentvollen und weltoffenen Lebensgefühl einer jungen Studentenstadt. Peter Härtling, der seine Dichterstube in Tübingen hat, trägt eine Liebeserklärung an diese Stadt bei. Den Fotografen Rainer Fieselmann und Manfred Grohe ist es auf beeindruckende Weise gelungen, die Atmosphäre der Stadt mit der höchsten Lebensqualität in Deutschland (laut "Focus"-Umfrage) in zauberhaften Ansichten einzufangen. Wilfried Setzler, Tübinger Kulturamtsleiter und Professor für Geschichtliche Landeskunde, führt durch Tübingen. Eine Textzusammenfassung ist ins Englische und Französische übersetzt. Fotos von Rainer Fieselmann und Manfred Grohe. Texte von Peter Härtling und Wilfried Setzler.

### **Kluckert, Ehrenfried:**

#### **Tübingen und das Ammertal: Ein schwäbisches Arkadien**

Erschienen 1983, 210 Seiten, Signatur Dak Kluc

TÜBINGEN UND DAS AMMERTAL - EIN SCHWÄBISCHES ARKADIEN - TÜBINGEN LIEGT AN DER AMMER - Wege im Mittelalter - Vom Selbstmord eines Weingärtners - Oben und unten - Von Steinmetzzeichen, Gräbern und Fenstern - Architektur im historischen Dialog - Die pflegeleichte Fassade - Fragwürdiger Spitzweg - ÜBER HOHENTÜBINGEN INS AMMERTAL - Zwischen Hühnern und Dämonen - Schwärzloch - Der Ammerhof - "Und zur Hölle flieht der Übermut" - Die Wurmlinger Kapelle - Unterjesingen - Eine dörfliche Trabantenstadt - Nach Oberndorf über den Märchensee - Großer Altar im Kleinen Dorf - AMMERBUCH - DURCH EINEN BREUGHEL MARSCHIEREN - Reusten - Poltringen - Von Geistern und Grafen - Bei den Ägyptern in Pfäffingen - Der gräfliche Familienwurm - Hohenentrigen und Entrigen - Tailfinger Totentanz und ein Nachtstück in Altingen - TOSKANISCHE PERSPEKTIVEN - Obermönchberg und sein Tunnel - Jugendstil in Kayh - ZUR AMMERQUELLE UND WEITER NACH HERRENBERG - Der Ammer entlang nach Gülstein - HERRENBERG - Vor dem drohenden Turm.

**Hornbogen, Helmut:**

**Der Tübinger Stadtfriedhof: Wege durch den Garten der Erinnerung**

Erschienen 1995, 180 Seiten, Signatur Dak Horn

Blumen auf Hölderlins Grab, ein Gedenken am Gräberfeld X: Die Nachgeborenen memorieren deutsche Geschichte auf einem kleinen Friedhof, mitten in Tübingen. Fritz Hölderlin aus Nürtingen, als alter Mann friedlich entschlafen. Theodor Kalymon aus der Ukraine, niedergemacht, entwürdigt, erhängt: ein junger Mensch, der gerade zwanzig war. Helmut Hornbogen sei Dank: Die Geschichte unserer Stadt, mit ihrem Licht und Schatten, hat an Schärfe gewonnen (Walter Jens).

**Jens, Walter:**

**Eine deutsche Universität: 500 Jahre Tübinger Gelehrtenrepublik**

Erschienen 1977, 417 Seiten, Signatur Dak Jens

Inge und Walter Jens erzählen in ihrem Buch, dem Ertrag vieljähriger Arbeit, die Geschichte einer deutschen Universität. Fünfhundert Jahre Tübinger Gelehrtenrepublik: Das ist eine Historie des deutschen Bildungswesens in nuce, die Darstellung einer gelehrten Institution, an deren Beispiel Größe und Ohnmacht, Glanz und Wirkungslosigkeit der Wissenschaft anschaulich wird. Es ist eine Biographie einer Hochschule, die wie kaum eine zweite das deutsche Geistesleben geprägt hat.

**Jens, Walter; Jens, Inge; Moses, Stefan; Feist, Joachim:**

**Die kleine große Stadt Tübingen**

Erschienen 1985, 156 Seiten, Signatur Dak Jens

Hinter dem Heute das Gestern sichtbar zu machen, Vergangenheit und Gegenwart, Bescheidenheit und Größe in eins zu sehen, das heutige Gesicht einzufangen und, zugleich, die Steine zum Sprechen zu bringen. - Stefan Moses und Joachim Feist als Fotografen, Walter Jens mit einem einführenden Essay und Inge Jens mit ausführlichen Erläuterungen zu den Bildern nehmen die Leser und Betrachter dieses Buches an die Hand und führen ihn durch die kleine große Stadt, "den Ort, den man weit auf Erden vergeblich suchen würde" (Isolde Kurz).

**Schaab, Meinrad [Hrsg.]:**

**40 Jahre Baden-Württemberg: Aufbau und Gestaltung - 1952 – 1992**

Erschienen 1992, 656 Seiten, Signatur Dal Vier

Die erste umfassende Geschichte des Bundeslandes Baden-Württemberg: eine lesbar gehaltene Darstellung von Politik und Landesentwicklung, gleichzeitig ein Nachschlagewerk, das durch Kabinettslisten und ein ausführliches Sachregister erschlossen wird. 57 Abbildungen, 55 Tabellen sowie 93 zum Teil farbige Fotos. Die Kommission für geschichtliche Landeskunde, in deren Auftrag dieses Werk erscheint, ist die zentrale Institution zur Pflege der Landesgeschichte. Sie hat 60 ordentliche und etwa ebenso viele korrespondierende Mitglieder, die, durch Zuwahl vorgeschlagen, vom Minister für Wissenschaft und Kunst berufen werden und alle Fächer der Landeskunde repräsentieren. Der Herausgeber dieses Buches, Professor Dr. Meinrad Schaab, ist Vorsitzender der Kommission und Leiter der Abteilung Landesbeschreibung in der Landesarchivdirektion. Er lehrt Landesgeschichte an der Universität Heidelberg.

**Bauer, Ernst W. [Hrsg.]:**

**Unser Land Baden-Württemberg;**

Erschienen 1986, 335 Seiten, Signatur Dal Unser

Unser Land Baden-Württemberg, ein Land von ungewöhnlicher landschaftlicher, historischer, kultureller und wirtschaftlicher Vielfalt. Erstmals in einem anschaulichen, übersichtlichen und leicht lesbaren Band mit 604 großteils farbigen Abbildungen, Kartenskizzen und Grafiken. Landschaft und Geologie, Besiedlung, Geschichte und Kultur, gesellschaftliche Entwicklung, Entstehung des Bundeslandes, Wirtschaft, Technik, Umwelt heute und morgen. Mit zahlreichen praktischen Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten in Landschaft, Städten, Gemeinden und Museen.

**Albrecht, Helmuth [Hrsg.]:**

**Schwäbische Forscher und Gelehrte: Lebensbilder aus sechs Jahrhunderten;**

Erschienen 1992, 133 Seiten, Signatur Dal Schwaee

Von der Gelehrtenstube zur Industrieforschung: Schwaben gilt als das Land der Dichter und Denker, der Tüftler und Erfinder. Weniger bekannt ist dagegen, dass auch viele bedeutende Forscher und Gelehrte hier geboren sind. Im Blickpunkt dieses Buches stehen daher Leben und Werk von 22 schwäbischen Naturforschern aus sechs Jahrhunderten. Reich bebildert und gut lesbar dargestellt von sachkundigen Autoren. Die Lebensbilder machen vertraut mit umwälzenden Beobachtungen, kühnen Gedanken und Entdeckungen, die das Bild unserer heutigen Welt mit geprägt haben.

**Krauß, Irene:**

**Weihnachten hierzuland**

Erschienen 2005, 159 Seiten, Signatur Dal Krau

Weihnachten wird auf der ganzen Welt gefeiert. Doch zahlreiche Bräuche und Traditionen gibt es in ihrer besonderen Art eben nur in Baden und Schwaben. Die Kultur- und Kunsthistorikerin Irene Krauß hat sich auf die Suche nach Weihnachtsbrauchtum hierzuland begeben und Erstaunliches zusammengetragen. Warum "loben" die Schwaben den Christbaum? Was hat es mit dem Adventskalender auf sich? Hatte der Nikolaus schon immer eine Rute? Wie kommt die Linzer Torte nach Baden? Sind Springerle tatsächlich "urschwäbisch"? Das Buch gibt Antworten und versammelt Wissenswertes von A wie Advent bis Z wie Zimtsterne. Beim Schmökern erfährt man Kurioses und Geheimnisvolles über die jahrhundertealte Kulturgeschichte des Weihnachtsfestes, über wichtige Symbole der weihnachtlichen Festtage, ihrer Hintergründe und Entwicklungen. Es ist aber nicht nur ein Band mit Geschichten, Ereignissen und Bräuchen aus vergangenen Tagen. Die Autorin macht nachvollziehbar, wie sich aus der Vielfalt der Einflüsse das heutige Bild von Weihnachten entwickelt hat. Das farbenprächtige, reich bebilderte Buch enthält außerdem Backrezepte und ist zugleich ein unterhaltsames kulturgeschichtliches Schmöckerbuch über weihnachtliche Traditionen in Baden-Württemberg. Eigentlich sollte es bei keiner Bescherung fehlen.

**Weller, Walter [Hrsg.]:**

**Landkreis Reutlingen: Schwäbische Alb**

Erschienen 1989, 156 Seiten, Signatur Dal 1 Reutlingen

Dieser Bildband stellt in zahlreichen Farbaufnahmen die sehenswerten Natur- und Bau-denkmäler, Pflanzen und Tiere des Handlungsgebietes vor. Im Textteil informieren verschiedene Autoren über Geschichtliches sowie Wander- und Ausflugsziele. Der Text wurde dreisprachig, in Deutsch, Englisch und Französisch verfasst.

## Heusch, Heidi

### **Großvater, erzähl' mal wie es früher war: Kindheit auf dem Lande - Wachendorf um 1920**

Erschienen 1987, 167 Seiten, Signatur Dal 1 Heusch

Alte Leute haben sich erinnert und haben erzählt, wie es damals gewesen ist: Mein Großvater, der Martin M. aus Wachendorf - Ein Weidenkörble am Kachelofen - Schwarze Decken für zwei Rösser - Waschschüssel und Kernseife auf dem Stubentisch - Rauchfleisch und trockenes Brot zum Vesper - Schuhe flechten und Socken besetzen am Abend - Der Tatzenstecken hinter der Tafel - Eine Orange zum Weißen Sonntag - Ein Göltle unterm Abtritt - Scherben und Ratten im Wenkel - Malbsteine im Kallichloch - Balsaminen und Malven im Garten - Schmierseife zum Wäsche Waschen und Kohlen zum Bügeln - Brot im Schaubgrättle und Blotzbeeta am Freitag - Hutzla in Huda und Apfelringe an Schnüren - Das Gasthaus Adler neben uns - Keine Schuhe am Samstagnachmittag - Weißbrot und Gsälz am Sonntag - Zahltag an Martini - Für fünf Pfennig Hefe und ab und zu ein Himbeerbonbon - Limonade und Lebkuchenherzen bei dr Jul - Der Hut-Mann und andere Karraleut am Waaghäusle - Das Weidenkörble vom Korbmacher, die Ofenbank vom Schreiner - Römisch beichten und Karra fahra am Abend - Ein Holzscheid in Lumpen als Doggele - Kreisel und Peitsche für die Buben, Lumpenbälle für die Mädchen - Spielzeug aus dem Schloss für ein Foto - Mostfass und Krautstande im Keller - Metzelsuppe im Kessel und Speck im Rauch - Zwei Schulstuben im Rathaus - Zwetschgensteine und Kamille gegen Zahn- und Bauchweh - Der vergrabene Bergspiegel an der Wegkreuzung - Das Mauchlet auf der Behne - Ein Ei zum Namenstag und Seelenbrot auf Allerseelen - Im Schloss.



## Biographische Literatur

**Kemmler, Klaus**

**Wo des Roßbergs Haupt sich hebt: Die Geschichte einer Gönninger Samenhändlerfamilie**

Erschienen 1991, 453 Seiten, Signatur Dby 1 Kemmler, Klaus

Der Gönninger Samenhandel war etwas Einmaliges in der Kultur- und Wirtschaftsgeschichte unseres Landes. Seit mehr als dreihundert Jahren gingen die Bewohner des Dorfes an der Schwäbischen Alb dem Handel nach, der sie oft in die fernsten Länder führte. Viele von ihnen ließen sich im Lauf der Zeit in ihren Hauptabsatzgebieten nieder und begründeten dort ihre oft bedeutenden Geschäfte, so in Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Frankreich, selbst in Russland und Amerika. In diesem Buch wird von fünf Generationen einer Gönninger Familie erzählt, die im vorigen Jahrhundert nach Schlesien abwanderte, aus dem heute polnischen Liegnitz vertrieben wurde und in der Heimat der Vorfahren einen von der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen der Nachkriegszeit überschatteten Wiederaufbau der alten Firma versuchte. Diese Aufzeichnungen sind nicht nur ein Beispiel für andere, ähnliche Lebensschicksale, sondern stellen auch einen Beitrag zur Orts- und Zeitgeschichte dar. In einer mit vielen Texten und Zeugnissen der Zeit belegten eindringlichen Darstellung wird hier noch einmal vor dem historischen Hintergrund der soziale und wirtschaftliche Aufstieg einer Gönninger Familie bis zum Jahr 1945 und die heutige Lage des traditionsreichen Gönninger Samenhandels geschildert, lebendig und sachkundig.

**Erweitertes Bildungsangebot der GHS Bodelshausen**

**Bodelshausen im Wandel der Zeit: Band 1- Jakob Nill - Der "Feuerkopf" von Bodelshausen**

Erschienen 1984, 88 Seiten, Signatur Dby 1 Nill

Bodelshausen seit der Gründung bis 1875 - Das Jahr 1875, das Geburtsjahr Jakob Nills - Stammbaum - Kindheit und Jugend - Der Soldat, Ehemann, Vater und Politiker - Der Ehrenbürger und Träger des Bundesverdienstkreuzes - Nachruf - Bilder, gemalt von Jakob Nill.

**Hahn-Haupt, Christa**

**Bergcafé Reusten: Geschichte und Geschichten von Christa Hahn-Haupt**

Erschienen 1996, 119 Seiten, Signatur Dby 1 Haupt

In den gesammelten Gästebüchern des Bergcafés von Marie und Sophie Haupt zu Reusten haben sich viele zu verewigen gesucht: Oberbürgermeister und Kommunisten, Verbindungsstudenten und Autonome, Honoratioren aller Art und normale Leute, Schwaben ebenso wie die Creme der internationalen Welt. Warum hängen viele und so verschiedene Menschen "irgendwie" an diesem eher unscheinbaren Bergcafé und seinen bescheidenen Besitzerinnen? Die Nostalgie allein macht's nicht. Was uns anzieht, ist zunächst die eigene Mischung aus unverblümter Räsheit und Herzlichkeit, aus Eigensinn und Weltoffenheit, aus Einfachheit und Großzügigkeit. Moralische Strenge verbindet sich mit einem durchaus kritischen Geist, der sich mit Gott und allen Problemen der Welt auseinandersetzt.



### **Raff, Gerhard**

#### **Hie gut Württemberg allewege:**

Erschienen 1988, 687 Seiten, Signatur Dby Raff

Das Haus Württemberg von Graf Ulrich dem Stifter bis Herzog Ludwig

Mit Gerhard Rapps umfassender Bestandsaufnahme zur Geschichte des Fürstenhauses Württemberg wird ein historisches Standardwerk vorgelegt. Es enthält die Personenbeschreibungen sämtlicher Mitglieder dieser Herrscherfamilie von der ausgehenden Stauferzeit bis zum Vorabend des Dreißigjährigen Krieges.

### **Munz, Alfred**

#### **Philipp Matthäus Hahn: Pfarrer, Erfinder und Erbauer von Himmels- und Rechenmaschinen, Waagen und Uhren**

Erschienen 1977, 144 Seiten, Signatur Dby 1 Hahn, Philipp

Philipp Matthäus Hahn, 1739 in Scharnhausen bei Stuttgart geboren und 1790 in Echterdingen gestorben, war sein Leben lang engagierter Pfarrer. Schon früh entwickelte sich in Hahn technisches Genie und ehrfurchtsvolles Gottesempfinden, Eigenschaften, die immer mehr seinen Lebensweg kennzeichnen sollten und in ihm kraftvoll vereinigt waren, so wie etwa hundert Jahre zuvor bei Blaise Pascal. Zeit seines Lebens übte Philipp Matthäus Hahn zwei Berufe aus, den eines Geistlichen und den eines Ingenieurs, den er als Ergänzung zu seinem Dasein als Pfarrer ansah.

### **Berner, Felix**

#### **Baden-Württembergische Porträts: Gestalten aus 1000 Jahren; 800 – 1800**

Erschienen 1985, 264 Seiten, Signatur Dby Bern

Aus dem Schatten der Geschichte des Gebietes, das heute das Land Baden-Württemberg umfasst, treten fünfzig Gestalten hervor, die im Laufe von tausend Jahren Epoche gemacht haben, manche nur in begrenzten Bereichen, aber doch prägend und richtungsweisend, andere - wie Barbarossa, Melanchthon, Kepler, Grimmelshausen, Schiller, Hölderlin - in einem umfassenden Sinn.

### **Frasch, Werner**

#### **Ein Mann namens Ulrich: Württembergs verehrter und gehasster Herzog in seiner Zeit**

Erschienen 1991, 288 Seiten, Signatur Dby 1 Herzog Ulrich

Herzog Ulrich von Württemberg (1487 - 1550) bestimmte nahezu ein halbes Jahrhundert die Geschehnisse seines Herzogtums und gehört zu den württembergischen Landesherren, die bis heute im Bewusstsein der landesgeschichtlich Interessierten lebendig geblieben sind. Der Autor schildert das facettenreiche und widersprüchliche Leben dieses umstrittenen Renaissancefürsten, in dessen Regierungszeit prägende Ereignisse - der Aufstand des "Armen Konrad", der Tübinger Vertrag, der Bauernkrieg und die Reformation gehören dazu - zu verzeichnen sind.

**Setzler, Wilfried**  
**Hesse in Tübingen**

Erschienen 2002, 120 Seiten, Signatur Dby 1 Hesse

Seine ersten Gedichte und Prosastücke schrieb Hermann Hesse in Tübingen. Zum Hermann-Hesse-Jahr 2002 schildert Wilfried Setzler die vier Tübinger Jahre des späteren Literaturnobelpreisträgers. Tübingen 1895. Für Hermann Hesse beginnt die Zeit der Identitätsfindung, des Erwachsen-werdens in der Neckarstadt. 18-jährig traf der künftige Dichter in Tübingen ein, um seine Lehre bei der Heckenhauerschen Buch- und Antiquariatshandlung anzutreten. Mit großer Detailkenntnis zeichnet Wilfried Setzler die Bedeutung der Tübinger Jahre für den weiteren Lebensweg Hermann Hesses nach und zeigt in Text und Bild, wie Hesse sich in Tübingen das Rüstzeug für sein späteres Leben erwarb. Als Untermieter verwöhnte ihn die Dekanswitwe Frau Pauline Leopold in der Herrenberger Straße, leicht ist ihm das harte und regelmäßige Arbeitsleben bei Heckenhauer trotzdem nicht gefallen. Zunehmend jedoch fand er dann Freunde und Anschluss ans gesellschaftliche Leben der Stadt. Noch während der Lehrzeit entstanden seine ersten Gedichte und Prosastücke. Tübingen hinterließ zarte, aber doch bleibende Spuren in Hesses Werk.

## Geographie

**Zeitschrift für Regionalgeschichte, Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege. Schwäbische Heimat  
2010/3 Juli-September**

Signatur ZS Schwa

**Zeitschrift für Regionalgeschichte, Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege. Schwäbische Heimat  
2012/4 Oktober-Dezember**

Signatur ZS Schwa

**Zeitschrift für Regionalgeschichte, Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege. Schwäbische Heimat  
2013/1 Januar-März**

Signatur ZS Schwa

**Zeitschrift für Regionalgeschichte, Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege. Schwäbische Heimat  
2013/2 April-Juni**

Signatur ZS Schwa

**Zeitschrift für Regionalgeschichte, Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege. Schwäbische Heimat  
2013/3 Juli-September**

Signatur ZS Schwa

### **Brender, Irmela**

**Von Mooren, Felsen und Krokus wiesen: Unterwegs zu Naturschönheiten in Baden-Württemberg**

Erschienen 1993, 95 Seiten, Signatur Dcl Bren

Irmela Brender schildert lohnende Ziele für Fahrten ins Grüne, auf die man selbst wohl kaum verfielen: Seen, Täler und "schöne Flecken" im Schwarzwald und im Neckarland, auf der Alb und im Schwäbischen Wald. Zum Beutenlay und zum Hungerbrunnen nimmt sie uns mit, zum Hammerschmiedesee, zum Aalkistensee und zu vielen anderen Naturschönheiten im württembergischen Kernland und drum herum. Durch ihre Art, kurz, unterhaltsam und sehr persönlich zu erzählen, schafft Irmela Brender ein mustergültiges Gegenbeispiel zu den weitverbreiteten Fahrrad- und Wanderführern, die sich wie technische Anleitungen lesen. Ihr Motto: "Gehen, sehen, Land verstehen." Irmela Brenders Ausflugstipps waren 1991 in der Rundfunksendung "Land und Leute" auf SDR 1 zu hören.

**Schray, Fritz; Teufel, Herbert**  
**Faszinierendes Donauebergland**

Erschienen 1992, 144 Seiten, Signatur Dcl Fasz

Schray geht es in diesem Bildband über den Landkreis Tuttlingen um Landschaft, Geschichte und archäologische Funde, die Menschen, um Wirtschaft und Bildung, Kunst und Brauchtum. Seinen Text hat er immer wieder mit Anekdoten garniert und durch Gedichte gekrönt. Die wunderschönen, stimmungsvollen, großformatigen Farbbilder stammen (bis auf wenige Ausnahmen) von Herbert Teufel. Sie verdeutlichen die Vielfalt der Landschaft, die sich in die Regionen Baar, Prim- und Faulenbachtal, Heuberg, Donautal und Hegau gliedert; sie zeigen archäologische Funde, Menschen bei der Arbeit, Blumen der Heimat, Maler und Bildhauer im Kreis Tuttlingen, Brauchtum und einige schöne Wirtshausschilder.

**Weller, Walter; Binder, Hans**  
**Schwäbische Alb: Vom Neckar zur Donau**

Erschienen 1989, 180 Seiten, Signatur Dcl Schwae

Dieser Bildband stellt in zahlreichen Farbaufnahmen die sehenswerten Natur- und Baudenkmäler, Pflanzen und Tiere des Handlungsgebietes vor. Im Textteil informieren verschiedene Autoren über Geschichtliches sowie Wander- und Ausflugsziele.

**Baur, Willy**  
**Die Schwäbische Alb: Bilder einer Landschaft**

Erschienen 1992, 82 Seiten, Signatur Dcl Schwae

Für das so reizvolle Wandergebiet der Schwäbischen Alb, vom "Ries" bis zum "Randen", liegt nun dieser neue Bildband vor, der sich an andere Bände über den Schwarzwald, den Odenwald und die Pfalz anschließt. Willy Baur aus Hechingen, der in vielen Jahren auf Wanderungen, bei Kunstfahrten und durch seine intensiven Geschichtsstudien große Teile dieser Landschaft erlebt und sorgsam registriert hat, schrieb den einführenden Text und die kundigen Unterschriften zu den zahlreichen Bildern, die gleich einer Kette kostbarer Perlen, den Beschauer faszinieren. Im äußersten Nordosten, am "Ipf" beginnend und bis zum "Lindenbühl" nahe Blumberg reichend, künden die sorgsam ausgewählten Bilder vom Reiz dieser einmaligen Landschaft. Sie können und sollen den Appetit wecken auf ein eigenes Erleben, das am besten durch Wanderungen spürbar wird, die nicht am vielbesuchten Trauf allein erfolgen sollten, sondern auch die Hochfläche und jene so bezaubernden Täler umschließen müssen, die eine Besonderheit dieses Gebirges darstellen. Gut bezeichnete Wanderwege und viele Wanderheime und Türme erleichtern dieses Genießen unserer Heimat.

**Grohe, Manfred; Müller, Christoph**  
**Luftbild 2: Tübingen zwischen Stuttgart und Bodensee**

Erschienen 1995, 144 Seiten, Signatur Dcl Luft

Der zweite Band vom selben Team. Noch mehr schwäbische Erd- und Heimatkunde aus der Vogelperspektive. Noch mehr Fotos aus dem Flugzeug. Vor allem aber sehr viel mehr in Farbe! Der Radius des fotografischen Betrachterwinkels hat sich erweitert: Band 2 dehnt den Horizont bis zum Bodensee, Schwarzwald und Stuttgart. Doch im Zentrum steht nach wie vor Tübingen.

**Alber, Wolfgang; Frahm Eckart; Stadler, Otto**

**Die Schwäbische Alb: Eine Bildreise**

Erschienen 1996, 96 Seiten, Signatur Dcl Schwae

Der Bild-Text-Band präsentiert die Landschaft und Natur, Geschichte und bedeutende Persönlichkeiten, Kulturdenkmäler u.v.a.m. zwischen Neckar und Donau.

**Fieselmann, Rainer; Grohe, Manfred; Schray, Fritz**

**Die Schwäbische Alb**

Erschienen 2000, 176 Seiten, Signatur Dcl Schwae

Die Schwäbische Alb ist ein Mythos und der Stolz des Landes. Egal zu welcher Jahreszeit, das "Hausgebirge der Schwaben" hat immer etwas zu bieten. Die Schwäbische Alb überrascht den auswärtigen Besucher wie den Einheimischen immer wieder mit neuen, zauberhaften Ansichten. Der prächtige, großformatige Bildband porträtiert die gesamte Schwäbische Alb vom Randen bis zum Ries. Den beiden Fotografen Rainer Fieselmann und Manfred Grohe ist es gelungen, die vielfältige und herbe Schönheit dieser Landschaft in bestechenden Bildern einzufangen. Die meisterhaften Farbfotos rücken das "Lieblingsgebirge der Schwaben" ins rechte Licht. Fritz Schray, der Hauptkulturwart des Schwäbischen Albvereins, beschreibt das Wesen der Alb - kenntnisreich und liebevoll. Albvereinspräsident Peter Stoll eröffnet den Band mit einem charmanten Vorwort. Alle Texte sind auf deutsch, englisch, französisch und spanisch wiedergegeben. - Ein ideales Geschenk nicht nur für den Wanderer, sondern für alle Freunde und Besucher der Schwäbischen Alb aus Nah und Fern.

**Achalm, Ricca; Lahnstein, Peter**

**Die Schwäbische Alb: Bildlegenden in englisch und französisch**

Erschienen 1981, 103 Seiten, Signatur Dcl Schwae

Sicher gibt es großartigere, beeindruckendere Gegenden als die Schwäbische Alb es für uns heutige Weitgereiste ist, aber trotzdem: " Nach so einer Landschaft können Sie in der Welt weit herumlaufen", hat einmal ein Lehrer seinen Schülern gesagt, und er hat gewusst, wovon er sprach. Peter Lahnstein ist als erfahrener Alb-Wanderer der ideale Wegbegleiter auch für Kenner der Schwäbischen Alb, der nicht nur die ins Auge fallenden Schönheiten aufzuzeigen weiß. Ein Band über Baden-Württemberg ist ebenfalls von seiner Hand im Süddeutschen Verlag erschienen. Ricca Achalm-Grieshabers Arbeiten sind bereits auf mehreren Foto-Ausstellungen aufgefallen. Als Tochter von HAP Grieshaber ist sie wie dieser auch der Alb ganz besonders verbunden. Sie hat es verstanden, besonders die atmosphärischen Stimmungen dieses oft als "schwäbisches Sibirien" bezeichneten Landstriches einzufangen.

**Buck, Dieter**

**Das große Buch vom Schönbuch: Natur - Kultur - Geschichte – Orte**

Erschienen 2000, 157 Seiten, Signatur Dcl Buck

"Das große Buch vom Schönbuch" präsentiert in sehr ansprechender Form alles Wissenswerte zum Gebiet zwischen Böblingen, Herrenberg, Tübingen, Nürtingen und Stuttgart: zur Herkunft des Namens "Schönbuch", zur Geschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart, zu historischen Herrschaftsverhältnissen, zu Adel und Volk, Märchen und Sagen, zu Lehrpfaden und Museen. Mit eigenständigen Abschnitten zur Geologie, zur Pflanzen- und Tierwelt, zum Naturpark Schönbuch und den Auswirkungen des Orkans "Lothar". Dieter Buck beschreibt weiter alle Gemeinden und Ortsteile sowie Sehenswertes, Merkwürdiges und Besonderes. Mit seinen vielen Farbfotos ist das Buch als repräsentatives Geschenk bestens geeignet. Dieter Buck hat zahlreiche Reise-, Ausflugs- und Wanderführer verfasst.

**Bauer, Ernst Waldemar;**

**Das große Buch der Schwäbischen Alb**

Erschienen 1988, 214 Seiten, Signatur Dcl Gros

Thematisch breit gefächertes, reich illustriertes Sachbuch, das ein klischeefreies Gesamtbild der Region vermittelt.

**Sannwald, Wolfgang [Hrsg.]**

**Schönbuch, Neckar, enge Gassen: Ortspläne und Landkarten aus vier Jahrhunderten**

Erschienen 1996, 208 Seiten, Signatur Dc Schoen

Circa 70 Ortspläne und 65 Landkarten aus vier Jahrhunderten. Erstmals werden im vorliegenden Buch sämtliche "Karten-Klassiker", die das Gebiet zwischen Schönbuch und Albtrauf in großem Maßstab abbilden und Grundrissen für jeden Ort des Landkreises Tübingen veröffentlicht. Ortspläne und Landkarten enthalten konzentrierteste Informationen in besonders anschaulicher Form. Mit feinen Federstrichen und Pinseltupfern schufen die Kartographen wahre Kunstwerke. Sie zeichneten Täler, Berge, Baumsignaturen und Rebstöcke, Grundrisse und Häuser, ja, oft ganze Ortsansichten, auf das Blatt. Viele Dörfer im Landkreis Tübingen verdanken ihre ersten Ansichten alten Landkarten. Ortspläne und Landkarten veranschaulichen, wie sich Grenzen, Landschaften, Städte und Gemeinden im Gebiet des heutigen Landkreises Tübingen vom 16. Jahrhundert bis etwa 1900 verändert haben. In kaum einer anderen historischen Quelle stecken vergleichbar aufwändige Vorarbeiten. Dem künstlerischen und historischen Wert der abgebildeten Ortspläne und Landkarten entspricht die aufwändige und dekorative Ausstattung des Buches: das große Format, die in Vierfarbdruck wiedergegebenen historischen Landkarten. Für die beschreibenden Artikel zu jedem Ortsplan und Kartenblatt konnten namhafte und kompetente Autoren gewonnen werden. Sie zeichnen ein jeweils zeitbezogenes Bild von Territorien, Landschaften, Wäldern, Flüssen, Straßen, Städten und Gemeinden. Strukturen der Gegenwart werden aus der Vergangenheit erklärt. Dabei kommen auch anekdotische Notizen nicht zu kurz.

**Buck, Dieter**

**Malerische Städteziele im Ländle**

Erschienen 2006, 167 Seiten, Signatur Dcl Buck

Fachwerkhäuser, idyllische Gassen, lauschige Winkel: Das Ländle ist reich an malerischen Städten mit romantischem Flair. Alle 23 in diesem Band versammelten Städte bieten überraschende Entdeckungen. Sie eignen sich für einen gemütlichen abendlichen Bummel oder für einen erlebnisreichen Wochenendausflug. Darunter sind Herrenberg, Bietigheim und Schorndorf, die an der deutschen Fachwerkstraße liegen sowie bekannte Ziele wie Tübingen, Ludwigsburg oder die ehemaligen Reichsstädte Esslingen am Neckar und Weil der Stadt. Der renommierte Wander- und Reiseführerautor Dieter Buck nimmt uns auf seinen ausgedehnten Rundgängen mit in die Stadtgeschichte und führt uns zu den jeweils schönsten Ecken, zu den Schmuckkästchen und versteckten Schätzen der vorgestellten Städte. Praktisch für die Ausflugsplanung: Stadtpläne sowie detaillierte Informationen zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Museen und zu typischen Festen.

**Fieselmann, Rainer [Hrsg.]**

**Sigmaringen und das obere Donautal Deutsch - English - Français**

Erschienen 1996, ? Seiten, Signatur Dcl 1 Sigmaringen

Wilde Natur, imposante Burgen und die Stadt der Schwäbischen Hohenzollern an der jungen Donau in vielen Farbfotos meisterhaft eingefangen. In Deutsch - in English - en français.

**Freier, Ute; Freier Peter**

**Wanderungen auf der Schwäbischen Alb: 40 Routen zwischen Donautal und Albtrauf sowie zwischen Donaueschingen und Nördlingen**

Erschienen, 191 Seiten, Signatur Dcl Frei

40 detailliert beschriebene Halbtages- und Tagestouren mit zahlreichen Varianten. Ausführliche Erläuterungen zu botanischen, geologischen und kulturhistorischen Besonderheiten am Weg. Nützliche Informationen, u. a. zu Sehenswürdigkeiten am Ausgangsort. Einkehrmöglichkeiten unterwegs. Angaben zu öffentlichen Verkehrsmitteln. Informationen zu den Fernwanderwegen. Zahlreiche weitere Tourenvorschläge. Mehrfarbige Kartenskizzen zu allen Wanderungen. Farbfotos von den Höhepunkten jeder Wanderung.

**Liebers, Andrea; Stahl, Günther**

**Sagenhaftes Wandern auf der Schwäbischen Alb**

Erschienen 1998, 79 Seiten, Signatur Dcl Lieb

Wanderführer und Lesebuch zugleich.

**Kullen, Siegfried**

**Baden-Württemberg**

Erschienen 1989, 328 Seiten, Signatur Dcl Kull

Wissenschaftlich fundierte, faktenreiche und anschauliche Landeskunde; schon für Schüler (Sek. II).

**Ott, Stefan; Köhler, Adolf; Sorg, Josef; Schaaf, Karl-Heinz; Knobloch, Werner; Seifriz, Erno**

**Oberschwaben: Gesicht einer Landschaft**

Erschienen 1971, 304 Seiten, Signatur Dcl Ober

Das Interesse an Oberschwaben hat in den letzten Jahrzehnten ständig zugenommen. Vieles hat dazu beigetragen, wie: die Entdeckung der Landschaft, die Heilkraft des Moors, die Neuwertung der Kunst des Barocks. Diesem Interesse kommt das vorliegende Werk aufs Beste entgegen. Wer es in die Hand nimmt, dem werden erstaunliche Überraschungen zuteil: Wer hätte etwa gedacht, dass dieses im Grunde urbäuerliche Land einen solchen Reichtum an Kunstschatzen zu bieten hat und dies nicht nur aus der Zeit des Barocks, sondern schon aus dem hohen und späten Mittelalter!

**Dieter, Armin**

**Glanzlichter der Hohenzollernstraße: Natur und Sehenswürdigkeiten**

Erschienen 1996, 112 Seiten, Signatur Dcl Diet

Bekanntes und Verborgenes, Schlösser und Burgen, Kirchen, Klöster und andere Glanzpunkte entlang der Hohenzollernstraße prägen diesen Bildband. Vom Glatttal führt die Route auf die Zollernalb, durch das Lauchert- und Donautal nach Oberschwaben und den Linzgau, über den Heuberg ins Eyachtal zurück zum Ausgangspunkt. Verschiedene Landschaften wechseln sich mit einem großen Reichtum an Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen ab.



**Heinel, Jürgen**

**Wer weiß, wo's ist? Württemberg in 50 Rätseln**

Erschienen 1999, 128 Seiten, Signatur Dc Hein

Gefragt wird in diesen geographischen Rätseln nach fünfzig Orten, Bauwerken, Landschaften und Gegenden. Nach Städten und Ortschaften mit berühmten Baudenkmalen, nach Regionen mit besonderem Charakter, nach Gebäuden, in denen wichtige Ereignisse stattfanden. Auch wenn man in der Geschichte und Geographie des Landes nicht so firm ist, macht das Lesen und Raten Spaß. So ganz nebenbei erfährt man viel Wissenswertes über die eigene Heimat. Interessante Anekdoten bringen den Leser und die Leserin zum Schmunzeln und Staunen. Und man erhält Anregungen zum Nachschlagen und Weiterlesen. Für alle Fälle finden sich am Ende des Buches auch die Lösungen. Hübsche Tuschezeichnungen des Verfassers, die nicht zu viel verraten, illustrieren das Rätselbüchlein. Dr. Jürgen Heinel, geb. 1930, ist Historiker und Germanist. Neben seiner pädagogischen und journalistischen Tätigkeit legte Heinel zahlreiche Buchveröffentlichungen vor: Bildbände, Dokumentationen, Biographien.

## Geschichte

### einschließlich Kulturgeschichte und Volkskunde

**Zeitschrift für Regionalgeschichte, Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege. Schwäbische Heimat  
2010/3 Juli-September**

Signatur ZS Schwa

**Zeitschrift für Regionalgeschichte, Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege. Schwäbische Heimat  
2012/4 Oktober-Dezember**

Signatur ZS Schwa

**Zeitschrift für Regionalgeschichte, Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege. Schwäbische Heimat  
2013/1 Januar-März**

Signatur ZS Schwa

**Zeitschrift für Regionalgeschichte, Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege. Schwäbische Heimat  
2013/2 April-Juni**

Signatur ZS Schwa

**Zeitschrift für Regionalgeschichte, Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege. Schwäbische Heimat  
2013/3 Juli-September**

Signatur ZS Schwa

**Bosch, Michael; Niess, Wolfgang**

**Der Widerstand im deutschen Südwesten 1933 – 1945**

Erschienen 1984, 343 Seiten, Signatur De Wide

Wie facettenreich in seinen Motiven und Formen im deutschen Südwesten Widerstand gegen das nationalsozialistische Unrechtsregime geleistet wurde und wie Badener und Württemberger in den Widerstand eingebunden waren, wird in diesem Buch exemplarisch dokumentiert. In 28 Porträts von Männern und Frauen aus verschiedenen sozialen Schichten und aus allen politischen Lagern wird aufgezeigt, aus welchen Gründen sich Menschen dem Nationalsozialismus widersetzen und welche Methoden und Möglichkeiten sie bei ihren Taten wählten. Ihr Widerstand reichte von schlichter Verweigerung im Alltag bis hin zu öffentlichem Ungehorsam; von der Anklage begangenen Unrechts bis hin zur aktiven Hilfe für Bedrängte und Verfolgte; vom geplanten Staatsstreich bis hin zur Vorbereitung des Tyrannenmordes.

### **Grandt, Michael**

#### **Unternehmen Wüste - Hitlers letzte Hoffnung: Das NS-Ölschieferprogramm auf der Schwäbischen Alb**

Erschienen 2002, 222 Seiten, Signatur De Gran

Treibstoffgewinnung aus schwäbischem Ölschiefer: Ein vergessenes Kapitel der nationalsozialistischen Terrorherrschaft. Tausende von KZ-Häftlingen starben in den letzten Kriegsmonaten am Fuß der Schwäbischen Alb für ein aussichtsloses Unterfangen. Die Benzinproduktion war in Deutschland fast zum Erliegen gekommen - 1943/44. Doch ohne Diesel rollt kein Panzer, und ohne Kerosin müssen die deutschen Flugzeuge am Boden bleiben. Eine prekäre Lage für die Wehrmacht. Hitlers verzweifelte Hoffnung richtete sich zu diesem Zeitpunkt auf den ölhaltigen Posidonienschiefer unter der Schwäbischen Alb. So konzipierte das Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion unter dem Decknamen "Unternehmen Wüste" das Ölschieferprogramm am Fuße der Zollernalb mit Werken und Lagern in Bisingen, Dormettingen, Erzingen, Schömberg, Schörzingen, Zepfenhan, Frommern und Dautmergen. Arbeitsfähige Gefangene - politische Häftlinge aus Belgien, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Luxemburg, Norwegen und Ungarn, aber auch Fahnenflüchtige, Kriminelle, Kriegsgefangene, Juden, Sinti und Roma sowie Russen, Tschechen, Polen, Serben und Slowaken - pferchten die Nazis in rasch errichtete KZs. Unter schrecklichen Umständen wurden sie zur Arbeit in den Ölschieferbrüchen und Verschmelanlagen gezwungen. Mehr als 3500 Menschen sind hier umgekommen. Das letzte KZ-Außenlager überhaupt, das die SS erbaute, wurde im Januar 1945 in Dormettingen errichtet. Nach ausführlichen Recherchen hat Michael Grandt das erste Buch über das Unternehmen "Wüste" überhaupt verfasst. Er beschreibt die Vorgeschichte des Ölschieferprogramms, die "Wüste"-Werke, die Rekrutierung der Häftlinge, stellt die sieben Lager dar und schildert die "Todesmärsche" nach der Evakuierung und das Verhalten der Bevölkerung gegenüber den Häftlingen. Auch die Rache der Sieger blendet er nicht aus - Überlebende errichteten ein illegales KZ -, er beschreibt die Exhumierung der Leichen und die Fortführung des Ölschieferprojekts unter französischer Besatzung. Schließlich widmet er sich den Kriegsverbrecherprozessen in Rastatt, Hechingen und Ulm und den heutigen Gedenkstätten zum Unternehmen "Wüste".

### **Grandt, Guido**

#### **Hinter dem Dorf die Hölle. Die vergessenen Konzentrationslager auf der Schwäbischen Alb**

Erschienen 2012, 44 Min, Signatur 13 DVD Grand

Auschwitz, Treblinka, Buchenwald, Dachau - unauslöschlich und für immer haben sich diese Namen als Symbole für die Terrorherrschaft und Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten in das Menschengedächtnis eingepägt. Weitgehend vergessen hingegen ist das "Unternehmen Wüste", das Ölschieferprogramm der Nazis auf der Schwäbischen Alb mit den letzten Konzentrationslagern des Dritten Reiches: in Bisingen, Frommern, Erzingen, Schömberg, Schörzingen, Dormettingen, und Dautmergen. 12.000 KZ-Häftlinge mussten unter katastrophalen Zuständen in den Ölschieferwerken arbeiten, wurden in den dazu gehörenden Zwangsarbeitslagern der SS eingesperrt. Dabei starben 3500 Menschen einen grausamen, einen sinnlosen Tod. Gedreht an Originalschauplätzen lässt der Film Zeitzeugen und die letzten Überlebenden der "Wüste-Konzentrationslager" zu Wort kommen, vergisst dabei keineswegs die jüngere Generation, sondern bindet sie mit ein.

## **Kuhn, Johannes**

### **Geschützter Grünbestand; Von Auschwitz nach Hailfingen/Tailfingen**

Erschienen 2012, 95 Min., Signatur 13 DVD Kuhn

GESCHÜTZTER GRÜNBESTAND (ca. 57 min): An der Stelle, wo jetzt seltene Vegetation geschützt wird, lässt sich die Startbahn des Nachtjägerflugplatzes zwischen Hailfingen und Tailfingen nur noch erahnen. Es ist nicht nur Gras, sondern Wald darüber gewachsen. Umso wichtiger ist es zu wissen, wer dort gegen Kriegsende Ausbauarbeiten "im Sinne der Rechtsverteidigung" zu verrichten hatte. Der Film beleuchtet die dunkle Vergangenheit des Gäus und beschäftigt sich mit Natzweilers KZ-Außenlager Hailfingen bei Stuttgart, in dem fast zwei Drittel der Häftlinge innerhalb von 3 Monaten umgekommen sind. Mordechai Ciechanover, einer der 600 jüdischen Gefangenen, erklärt, wie es dazu kommen konnte, während Anwohner wie Karl Werner oder Lotte Marquardt die Wahrnehmung in den umliegenden Dörfern ergänzen. (Deutschland 2006; Regie: Johannes Kuhn) VON AUSCHWITZ NACH HAILFINGEN/TAILFINGEN (ca. 38 min): Eine Aufzeichnung des Auftritts von Modechai Ciechanower am 09. November 2005 in der Tailfinger Bürgerhalle. Es gelang Ciechanower, die Stimmung der Bürgerschaft zu verändern. Auch konnten durch seinen Bei-trag am 06. Juni 2010 im benachbarten Rathaus ein Dokumentationszentrum und am Ende der Startbahn ein würdiges Mahnmal eingeweiht werden.

## **Schnabel, Thomas**

### **Die Machtergreifung in Südwestdeutschland. Das Ende der Weimarer Republik in Baden und Württemberg 1928 – 1933**

Erschienen 1982, 344 Seiten, Signatur De Macht

Am 30. Januar 1933 ergriffen Hitler und seine NSDAP in Berlin, auf Reichsebene, die Macht. Im Zuge der "Gleichschaltung" der Länder folgten wenig später auch Baden und Württemberg nach. Dieses Buch beschreibt erstmals umfassend den Niedergang der Weimarer Republik und den Weg der Nationalsozialisten zur Macht im deutschen Südwesten. Mangels ausreichender wissenschaftlicher Vorarbeiten waren dazu originäre und schwierige Studien erforderlich. Was auf der Ebene des Gesamtstaates notwendigerweise abstrakt und allzu fern erscheinen muss, gewinnt im Nahbereich dieser Regionalstudie erst die notwendige Anschaulichkeit. Ganz abgesehen davon, dass eben vieles doch auch regional und lokal ganz anders war als auf Reichsebene.

## **Sauer, Paul (Bearb.)**

### **Dokumente über die Verfolgung der jüdischen Bürger in Baden-Württemberg durch das Nationalsozialistische Regime 1933 - 1945; Bd. 1**

Erschienen 1966, 346 Seiten, Signatur De Doku

Die Dokumente: I. Der Boykott vom 1. April 1933 - II. Die Nationalsozialistische Rassengesetzgebung - III. Diskriminierung in der Öffentlichkeit. Polizeiliche Überwachung - IV. Juden im öffentlichen Dienst und in freien Berufen - V. Juden in Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft - VI. Jüdische Studenten und Schüler an nichtjüdischen Schulen - VII. Religiöses, kulturelles und soziales Leben der jüdischen Gemeinden - VIII. Jüdische Schulen.

**Sauer, Paul (Bearb.)**

**Dokumente über die Verfolgung der jüdischen Bürger in Baden-Württemberg durch das Nationalsozialistische Regime 1933 - 1945; Bd. 2**

Erschienen 1966, 414 Seiten, Signatur De Doku

Die Dokumente: IX. Die Ausweisung der polnischen Juden und Kristallnacht Oktober/November 1938 - X. Von der Kristallnacht bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs - XI. Auswanderung der Juden - XII. Sozialfürsorge für Juden. Unterstützung jüdischer Kriegsbeschädigter - XIII. Die ersten Kriegsjahre - XIV. Die Deportation der badischen Juden nach Südfrankreich am 22. Oktober 1940 - XV. Die Deportationen nach dem Osten in den Jahren 1941/42 - XVI. Maßnahmen gegen "Mischlinge" und Juden in den "Mischehen".

**Sauer, Paul**

**Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus**

Erschienen 1975, 519 Seiten, Signatur De Sauer

Die nationalsozialistische Machtergreifung in Württemberg - Der Auf- und Ausbau des nationalsozialistischen Herrschaftssystem bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs - Der Zweite Weltkrieg.

**Sauer, Paul**

**Die Schicksale der jüdischen Bürger Baden-Württembergs während der Nationalsozialistischen Verfolgungszeit 1933 – 1945**

Erschienen 1969, 468 Seiten, Signatur De Sauer

Auf Anordnung der Landesregierung, gemäß eines Landtagsbeschlusses, stellte die Archivdirektion Stuttgart seit 1962 umfangreiche Erhebungen über die Schicksale der jüdischen Bürger Baden-Württembergs während der Herrschaft des Nationalsozialismus an. Wesentliche Teile ihrer Arbeitsergebnisse veröffentlichte sie in vier 1966 und 1968 erschienenen Bänden. Der vorliegende fünfte Band berichtet vom Leidensweg der jüdischen Bevölkerung unseres Landes in den Jahren 1933 bis 1945, dessen erste Stationen Diffamierung, Bedrückung und Entrechtung, dessen weitere Stationen Beraubung, Verdrängung aus der deutschen Heimat oder gewaltsamer Tod in den Konzentrationslagern und in den Vernichtungslagern des Ostens waren.

**Wehling, Hans-Georg [Hrsg.]; Hauser-Hauswirth, Angelika [Hrsg.]**

**Die großen Revolutionen im deutschen Südwesten**

Erschienen 1998, 139 Seiten, Signatur De Gros

Die Gedenkjahre häufen sich: Tiefgreifende Umbrüche seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts haben unser Leben bis heute bestimmt. Nichts war hinterher mehr so wie zuvor, es waren revolutionäre Umgestaltungen. Denn "Revolution" heißt nicht nur die blutige Gewalt mobilisierter Massen, sondern auch die radikale Veränderung aller Lebensumstände, bei der nicht zwangsläufig Blut fließen muss. In diesem Sammelwerk werden die großen Einschnitte dargestellt, die die historische Entwicklung des deutschen Südwestens besonders prägten. Zu Zeiten Napoleons wurde die politische Landkarte Südwestdeutschlands radikal umgestaltet. Die industrielle Revolution veränderte die wirtschaftlichen Lebensgrundlagen. Die Revolution von 1848/49 meldete massiv den politischen Mitspracheanspruch der Regierten an. Mit der Revolution von 1918/19 wurden die Monarchien endgültig beseitigt und die Republik begründet. Die Demokratie konnte dauerhaft erst nach 1945 mit der Grundgesetzgebung und mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland installiert werden.

### **Wehling, Hans-Georg [Hrsg.]**

#### **Oberschwaben**

Erschienen 1995, 240 Seiten, Signatur De Ober

Oberschwaben, gelegen zwischen Donau und Bodensee, bayerischer und badischer Grenze, gehört zu Württemberg seit der napoleonischen Neuordnung Deutschlands. Es ist das "klassische" Land der Kleinstaaterie im deutschen Südwesten: eine Vielzahl geistlicher Herrschaften, österreichischer Besitztümer, Adelsgebiete, Reichsstädte machten aus dem Land einen "Flickerteppich", gespickt mit Kirchen, Klöstern, Burgen, Schlössern, Residenzen, Städten, eine Landschaft von immenser Kulturdichte, entsprechend der dominierenden katholischen Konfession barock geprägt. Ein reiches, selbstbewusstes Bauerntum war hier zu Hause. All diese Faktoren haben nicht nur das Landschaftsbild geprägt, sondern auch die Menschen, die hier leben. Das Buch, ein Sammelwerk profunder Kenner Oberschwabens, arbeitet diese Eigenheiten heraus und vertieft mit einem präzisen Überblick das Verständnis für Geschichte und Gegenwart Oberschwabens.

### **Ruscheinski, Willibald; Mozer, Rainer**

#### **Auf Römerstraßen durchs Land: 9 Ausflüge zu alten Gemäuern und neuen Museen**

Erschienen 1995, 86 Seiten, Signatur De Rusc

Neun reich bebilderte Ausflüge zu römischen Stätten im deutschen Südwesten - zwischen Hochrhein und fränkischem Jura, zwischen dem Ursprung des Neckars und seiner Mündung. Das Buch führt dorthin, wo durchweg neue Museen einen besonderen anschaulichen Einstieg in die antike Vorvergangenheit des Landes bieten: zu Kastell-Freilichtparks, Badruinen, konservierten Römerklos, wieder aufgebauten Landhäusern, ausgegrabenen Heiligtümern und Kellern. Mehr als bloß nebenbei erfährt der Leser das Wichtigste über die römische Eroberung und Besiedlung, vor allem aber über römische Kultur von der Schrift übers Essen bis hin zur Körperpflege. Dies mit verlässlichen Informationen, doch so, dass auch Neugier und Entdeckerlust geweckt werden. Anfahrtspläne aller Museen und ein lateinisch-deutsches Glossar der Zitate und Fachausdrücke machen das Buch auch für Archäologie-Neulinge zum idealen Einstieg in die Materie.

### **Nordwestdeutscher und West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung**

#### **Tübingen und das obere Gäu: Tübingen - Rottenburg - Nagold - Herrenberg**

Erschienen 1983, 264 Seiten, Signatur De Tueb

Das Obere Gäu, Teil des schwäbischen Neckarlandes, zwischen Schwarzwald und Schönbuch gelegen. Geologie, Archäologie und Geschichte im Überblick. Beschreibungen der archäologischen Denkmäler, Burgen und Kirchen mit den Schwerpunkten Tübingen, Rottenburg, Nagold und Herrenberg.

### **Kimmig, Wolfgang**

#### **Die Heuneburg an der oberen Donau**

Erschienen 1983, 228 Seiten, Signatur De Kimm

Die Heuneburg, ihre Schicksale - im Mittelpunkt die Hallstattburg - die sie umgebenden Grabhügel im Lichte der archäologischen Grabungsergebnisse in den letzten 30 Jahren. Der Begleiter auf dem ausgeschilderten archäologischen Rundwanderweg.

**Miller, Max; Taddey, Gerhard [Hrsg.]**

**Handbuch der historischen Stätten Deutschlands: Band 6 Baden-Württemberg**

Erschienen 1980, 1029 Seiten, Signatur De Hand

Baden-Württemberg. Ein geschichtlicher Überblick - Historische Stätten Baden-Württembergs. Stammtafeln: Die Herzöge von Schwaben bis zu den Staufern - Die Staufer (Hohenstaufen) - Das Haus Württemberg - Die Herzöge von Zähringen und Teck, die Markgrafen von Baden, Hachberg und Sausenberg bis Jakob 1. - Die Markgrafen und Großherzöge von Baden seit Jakob 1. - Die schwäbische Linie der Grafen von Zollern bis 1488 (nach Isenburg) - Die schwäbischen Linien des Hauses Hohenzollern seit 1488 - Die ältere Kurlinie der Pfalz und das Haus Simmern - Das Haus Pfalz-Zweibrücken und seine Nebenlinien bis 1799.

**Krauß, Irene**

**Gelungen geschlungen: Das große Buch der Brezel**

Erschienen 2003, 175 Seiten, Signatur De Krau

Die Brezel - für viele vor allem im süddeutschen Raum ist sie das wohl volkstümlichste Kleingebäck schlechthin, ein Alltagsgebäck eben. Die Brezel hat eine fast 800jährige Geschichte. So amüsant die vielen Legenden um die Entstehung der Brezel auch sein mögen, ein Brezelerfinder im eigentlichen Sinne des Wortes lässt sich nirgendwo ausmachen. Tatsächlich diente die Brezel bereits den frühen Christen als Abendmahlsbrot. Über die Klosterkirchen des Mittelalters verbreitete sie sich in vielen Teilen Europas und ist inzwischen als terminungebundenes Alltags- und Brauchtumsgebäck in süßer und salziger Form nicht mehr wegzudenken. In Süddeutschland gehört die Laugenbrezel zu den populärsten Kleingebäcken. Dass nichts ohne die Brezel geht, erkennt man spätestens bei einem Blick auf die Geschichte des Bäckerhandwerks. Beides ist eng miteinander verbunden, was ganz natürlich ist. Schließlich ist die Brezel als wohl typischstes Bäckerprodukt bereits vor über 700 Jahren zum Zunftsymbol sowie zum Verkaufszeichen der Bäcker geworden und ist es bis heute geblieben.

**Wein, Dorothee; Mall, Volker; Roth, Harald**

**Spuren von Auschwitz ins Gäu: Das KZ-Außenlager Hailfingen/Tailfingen**

Erschienen 2007, 264 Seiten, Signatur De Wein

Dorothee Wein, Volker Mall und Harald Roth dokumentieren 62 Jahre nach Ende der NS-Barbarei erstmals den Bau des Militärflughafens bei Hailfingen/Tailfingen, auf dessen Gelände später das Außenlager des KZ Natzweiler im Elsass errichtet wurde. Doch sie zeigen noch mehr. Sie folgen den Spuren von 1945 bis heute und beschreiben den Umgang der Justiz und der Bevölkerung mit den Verbrechen, die im Zusammenhang mit dem Bau des Flugplatzes und im KZ-Hailfingen/Tailfingen passierten.



## Geschichte

### einschließlich Kulturgeschichte und Volkskunde

#### Heimatort

##### **Tübinger Vereinigung für Volkskunde [Hrsg.]**

##### **Das andere Tübingen: Kultur und Lebenswelt der Unteren Stadt im 19. Jahrhundert**

Erschienen 1978, 398 Seiten, Signatur Dek Ande

Tübingen ist bekannt vor allem als alte Universitätsstadt. Weniger bekannt ist indessen, dass es neben dem universitären Geistes- und Kulturleben in einem abgrenzbaren Teil der Stadt - in der "Unteren Stadt" - eine ganz andere Kultur gab: die der Weingärtner, Tagelöhner und Kleinhandwerker. Mit diesem anderen Tübingen hat sich ein Autorenkollektiv am Ludwig-Uhland-Institut der Universität Tübingen befasst. Ergebnis ist das vorliegende, mit zahlreichen Dokumentationen ausgestattete Buch über das Alltagsleben unterer Volksklassen im 19. Jahrhundert. Die Autoren möchten es als ein Heimatbuch neuer Art verstanden wissen - als einen Versuch der Kulturgeschichtsschreibung "von unten", für den sich die eingesessenen Tübinger, alle mit Tübingen Verbundenen, die Fachgelehrten (Historiker, Kulturwissenschaftler, Volkskundler), die Heimatforscher und nicht zuletzt die Lehrer interessieren könnten, die schon lange vergebens nach konkretem Material über das Alltagsleben in der Vergangenheit suchen.

##### **Sydow, Jürgen**

##### **Alt Tübingen: Bilder einer schwäbischen Stadt**

Erschienen 1987, 168 Seiten, Signatur Dek Alt

Die historischen Fotos dieses Bildbandes stammen aus dem Archiv des Verlages Gebr. Metz Tübingen. Die Original-Aufnahmen wurden - der Fototechnik Anfang unseres Jahrhunderts entsprechend - auf beschichteten Glasplatten bis zum Format 18x24 cm gemacht. Diese Glasnegative konnten zwar über die Jahrzehnte hinweg im Archiv bewahrt werden; kleinere Beschädigungen wurden von uns in manchen Fällen bewusst nicht retuschiert, um den Charakter der Originale zu erhalten. Somit ist dieses Buch nicht nur eine Darstellung Tübingens aus dem Anfang unseres Jahrhunderts, sondern auch eine Dokumentation der damaligen fotografischen Möglichkeiten überhaupt.

##### **Zapf, Lilli**

##### **Die Tübinger Juden: eine Dokumentation**

Erschienen 1974, 288 Seiten, Signatur Dek Zapf

In vieljähriger Forschungsarbeit hat Lilly Zapf die Schicksale der jüdischen Bevölkerung während der nationalsozialistischen Verfolgungszeit aufgeklärt.

### **Ludwig-Uhland-Institut für empirische Kulturwissenschaft [Hrsg.]**

#### **Nationalsozialismus im Landkreis Tübingen: Eine Heimatkunde**

Erschienen 1988, 404 Seiten, Signatur Dek Nati

Der Nationalsozialismus scheint uns zunehmend ferner zu rücken, räumlich und zeitlich; die "Gnade der späten Geburt" wächst, und das Böse ist an "schauerliche" Orte fixiert: Gestapo-Keller, Dachau, Auschwitz. Die "Heimatkunde" des Nationalsozialismus arbeitet gegen solche Distanzierungen und betrachtet die Ereignisse und Erlebnisse vor Ort. Wie wurde in der eigenen Welt gejubelt, gelitten, denunziert, opponiert und mitgemacht? Deshalb geht es in diesem Buch nicht um eine Chronologie der Ereignisse im Landkreis Tübingen, sondern um die Beschreibung und Analyse einzelner Erfahrungszonen, die jeden Zeitgenossen betrafen und zur Stellungnahme herausforderten: der alltägliche Hitlergruß, der SA-Marsch durch die Stadt, der Sturm auf das bischöfliche Palais in Rottenburg, der Jubel bei der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler, der Schmerz der Kriegerwitwe, die Verhaftung der Kommunisten aus dem Steinlachtal, die Zwangssterilisierung diskriminierter Dorfgenossinnen, die Deportation der Juden aus Tübingen, Rottenburg und Baisingen. Die Projektgruppe "Heimatkunde des Nationalsozialismus" am Ludwig-Uhland-Institut der Universität Tübingen hat ihr Material in Archiven, vor allem aber in Gesprächen mit Zeitzeugen gesammelt. Diese Interviews lassen die Geschichte noch einmal lebendig werden für Erzähler und Zuhörer, aber auch den Leser dieses Buchs. Das ist häufig anstrengend; denn einiges an Meinungen und Haltungen blieb, manches Gespräch war geprägt durch Schuldverleugnung oder Rechtfertigung. Wir haben dennoch versucht, uns nicht zu Richtern aufzuwerfen, nicht zu verurteilen, sondern zu interpretieren. Die Bemühung um Verstehen führte uns an Grenzen, aber wir blieben ihr als Absicht stets verbunden; denn die Ausgrenzung des Nationalsozialismus aus der Eigenwelt erlaubt vielleicht ein besseres Gewissen, indem man glaubt, das Böse als Fremdes im Griff zu haben, aber nur die Desillusionierung über die eigene Geschichte, die eigene Welt, ihre Institutionen von der Universität über die Presse bis hin zum Finanzamt, die Ent-Täuschung über unsere Professoren, Lehrer, Vorfahren, Nachbarn und nicht zuletzt uns selbst, kann das Annehmen (nicht Hinnehmen) dieser Geschichte als etwas Eigenes ermöglichen. Sonst leben wir weiter in ihr, ohne dass wir es merken.

### **Staatliche Archivverwaltung Baden-Württemberg [Hrsg.]**

#### **Der Landkreis Tübingen; Bd.1: Amtliche Kreisbeschreibung**

Erschienen 1967, 673 Seiten, Signatur Dek Land

Mit dem ersten Teil des Werkes "Der Landkreis Tübingen" gibt die Staatliche Archivverwaltung einen weiteren Band der Reihe "Die Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg" heraus, die für den württembergischen Landesteil die Tradition der früheren Oberamtsbeschreibungen fortsetzt. Wie bei jenen wird auch bei der Kreisbeschreibung Tübingen besonderes Gewicht auf die ausführliche Darstellung der einzelnen Gemeinden gelegt.

### **Staatliche Archivverwaltung Baden-Württemberg [Hrsg.]**

#### **Der Landkreis Tübingen; Bd.2: Amtliche Kreisbeschreibung**

Erschienen 1972, 850 Seiten, Signatur Dek Land

Der zweite Teil der Kreisbeschreibung Tübingen enthält die Einzeldarstellungen der Kreisgemeinden mit Ausnahme von Mössingen, Rottenburg und Tübingen, die wegen ihres besonderen Umfangs als dritter Band folgen. Dort sollen dann auch jene Gemeinden, die auf Grund des Kreisreformgesetzes mit Wirkung vom 1. Januar 1973 zum Landkreis Tübingen gekommen sind, ihren Platz finden.

**Staatliche Archivverwaltung Baden-Württemberg (Hrsg.)**  
**Der Landkreis Tübingen; Bd.3: Amtliche Kreisbeschreibung**

Erschienen 1974, 716 Seiten, Signatur Dek Land

Mit dem nunmehr vorliegenden dritten Band ist die Kreisbeschreibung Tübingen abgeschlossen. Der Band enthält die Beschreibung der drei Städte des Kreises, Tübingen, Rottenburg am Neckar und Mössingen sowie derjenigen Gemeinden, die durch die Gebietsreform neu hinzugekommen sind. Dasselbe gilt für die früher zum Kreis Horb gehörigen Gemeinden, die inzwischen Stadtteile von Rottenburg geworden sind.

**Gförer, Wilhelm [Hrsg.]**  
**Der Kreis Tübingen: Heimat und Arbeit**

Erschienen 1988, 400 Seiten, Signatur Dek Kreis

Das große Sachbuch und Nachschlagewerk über den Heimatraum des Kreises Tübingen. Viele Bilder zeigen die Schönheit der Landschaft und Sehenswertes aus allen Städten und Gemeinden. Interessante Beiträge namhafter Autoren über Geschichte, Geologie, Natur- und Landschaftsschutz. Vollständige Beschreibung der historischen Sehenswürdigkeiten und Kunstdenkmäler. Lebensläufe bekannter Persönlichkeiten. Führer durch die Museen im Kreisgebiet. Kulturelles Leben und Brauchtum. Entwicklung von Industrie und Handwerk, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Naherholung und vieles andere.

**Kreh, Uli**

**Zeugen einer vergangenen Zeit: Freilichtmuseen in Baden-Württemberg**

Erschienen 1998, 199 Seiten, Signatur Dek Kreh

Vorgestellt werden in dem gut ausgestatteten Bildband die sieben Freilichtmuseen in Baden-Württemberg: der seit 1961 der Öffentlichkeit zugängliche Vogtsbauernhof bei Gutach im Schwarzwald, das seit 1968 im Aufbau befindliche Freilichtmuseum Kürnbach, das etwas später entstandene Bauernhaus-Museum Wolfegg, das Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen, das Odenwälder Freilandmuseum Walldürn-Gottersdorf sowie die jüngeren Dorfkultur-Souveniranlagen Neuhausen ob Eck (1991) und Beuren im Kreis Esslingen (1995). Uli Kreh hat Wohnhäuser, Wirtschaftsgebäude, Werkstätten und Speicher der Freilichtmuseen fotografiert, auch einige der früher im württembergischen Landesteil häufigen Back- und Waschküchen, die in die Museumsareale übertragen wurden. Sein Text stellt anschaulich und ausführlich Leben und Wirtschaften der Bauern von einst dar, ihre drückende Abhängigkeit von den Oberen wird nicht verschwiegen. Im Leser regt sich der Wunsch, im nächsten Frühjahr selbst einmal den kafkaesken Bahnhof (ohne Gleisanschluss) Kupferzell im Odenwälder Freilandmuseum kennenzulernen, die Gröninger Hammerschmiede in Wackershofen und das Tanzhaus im oberschwäbischen Kürnbach zu besuchen oder in Beuren im wiedereingerichteten Tante-Emma-Kolonialwarenladen der Nürtingerin Helene Schach einzukaufen. Doch auch Autor Uli Kreh weiß: Die Inszenierung ist nicht das Drama, wieder aufgebaute Dörfer in entlegenen Gegenden sind ein Stück virtueller Realität. So geräumig uns dieses oder jenes verpflanzte Museumshaus auch vorkommt, "wenn ein Ehepaar mit drei oder vier Kindern, zudem Knecht und Magd und möglicherweise die Großeltern darin lebten, entstand eine drangvolle Enge. Die aber lässt sich im Museum genauso wenig zeigen wie die Kälte, der Schmutz, die Gerüche." (Kfi.)

### **Hahn, Joachim, Mayer, Hans**

#### **Das evangelische Stift in Tübingen: Geschichte und Gegenwart - zwischen Weltgeist und Frömmigkeit**

Erschienen 1985, 318 Seiten, Signatur Dek Hahn

Illustriert mit 205 meist dokumentarischen Abbildungen zeichnen die beiden Autoren, selbst ehemalige Stiftler, die 450jährige Geschichte dieser einzigartigen Bildungsinstitution, die jahrhundertlang das schwäbische Geistesleben geprägt hat. Neben Pfarrern und Lehrern haben viele Wissenschaftler einen wichtigen Teil ihrer Ausbildung hier erhalten, das Kapitel "Berühmte Stiftler" mit kurzen Lebensläufen zeugt davon. Das Buch lässt den Leser teilhaben am Gemeinschaftsleben einer Institution im Wandel der Zeit. Die wichtigsten Themen: Das Evangelische Stift und seine Geschichte/Studium und Ausbildung/Studentenleben zwischen Ordnung und Freiheit/Stiftsgebäude und Hausverwaltung/Berühmte Stiftler.

### **Sannwald, Wolfgang [Hrsg.]**

#### **Einmarsch, Umsturz, Befreiung: Das Kriegsende im Landkreis Tübingen Frühjahr 1945**

Erschienen 1995, 239 Seiten, Signatur Dek Einm

Zwischen dem 18. und dem 26. April 1945 besetzten französische Streitkräfte auch die Orte im Kreis Tübingen. Unvergessen sind bei älteren Bewohnern die folgenden Einquartierungen, Requisitionen und Ausgangssperren, aber auch die Ausschreitungen einzelner Soldaten, besonders die Vergewaltigungen. Das vorliegende Buch dokumentiert für jeden der 59 Orte des Landkreises den französischen Truppeneinzug und die wichtigsten Ereignisse der Besatzungszeit. Ein Rückblick auf so manches dörfliche Ereignis während der nazistischen Gewaltherrschaft, auf Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene, Juden und andere NS-Opfer, stellen das Kriegsende in einen Zusammenhang mit seiner Vorgeschichte. Neben schriftlichen Quellen aus den Gemeindearchiven wurden vor allem mündliche Erzählungen von Zeitzeugen verwandt, um Licht ins Dunkel dieses historischen Augenblicks zu bringen. So ist aus vielen und sehr unterschiedlichen Stimmen ein Lesebuch entstanden, in dem jeder Ort im Kreis Tübingen den Bericht seiner eigenen, unverwechselbaren "Stunde Null" finden kann.

### **Bausinger, Hermann**

#### **Ein bisschen unsterblich: Schwäbische Profile**

Erschienen 1996, 320 Seiten, Signatur Dek Baus

Hermann Bausinger versammelt in dem Buch "Ein bisschen unsterblich" zwei Dutzend Essays zur schwäbischen Literatur- und Kulturgeschichte. Die Aufsätze dieses Bandes entwerfen Porträts von Männern und Frauen, von denen zu ihrer Zeit kräftige kulturelle Impulse ausgingen. Sie registrieren nicht die Lebensläufe in allen Einzelheiten von der Wiege bis zur Bahre, sondern greifen Einzelaspekte und -probleme heraus und zeichnen so Profile - schwäbische Profile.

### **Weiss, Michael**

#### **Das Tübinger Schloss: Von der Kriegsfeste zum Kulturbau**

Erschienen 1996, 114 Seiten, Signatur Dek Weiss

Jahrhundertlang war das Tübinger Schloss für die Öffentlichkeit kaum zugänglich. Doch jetzt - nach der aufwändigen Generalsanierung des alten Gemäuers - erwacht der mächtige Festungsbau über der Altstadt aus seinem Dornröschenschlaf: Im Wintersemester 1996/97 werden dort die Schausammlungen der Tübinger Universität mit ihren einzigartigen kulturhistorischen Schätzen für das interessierte Publikum geöffnet. Michael Weiß, Stadtführer und Historiker, ist in der bewegten Vergangenheit Hohentübingens auf Spurensuche gegangen. Anschaulich und informativ zeichnet er den langen Weg des Schlosses vom mittelalterlichen Kriegsbau zu einem echten Hort von Wissenschaft und Kultur nach. Dieser erste Führer soll den einheimischen wie auswärtigen Besuchern das historisch bedeutsamste Bauwerk Tübingens und die darin aufbewahrten Kostbarkeiten der Universität näher bringen.

### **Bredt-Thöne, Irmela**

#### **Komm mit in unsere Stadt: Ein Streifzug durch Tübingen um 1820**

Erschienen 1991, 144 Seiten, Signatur Dek Tübingen

Das vorliegende Buch soll den Leserinnen und Lesern einen möglichst lebendigen Einblick in die Geschichte Tübingens vermitteln - und zwar aus Sicht der Unterstädter, deren Leben jahrhundertlang von Arbeit und Armut geprägt war. Um ihnen den Einstieg in den Alltag ihrer Vorfahren zu erleichtern, habe ich die Ergebnisse meiner Spurensuche in eine Rahmen-geschichte gekleidet. In 24 Kapiteln streifen der Wanderbursch Walter, ein Schustergeselle, und der Fuhrmanns-sohn Johann zwei Sommertage lang durch das Tübingen des Jahres 1820.

### **Haller, Johannes**

#### **Die Anfänge der Universität Tübingen: 1477-1537 Nachweise**

Erschienen 1929, 252 Seiten, Signatur Dek Tübingen

Gründung und Gründer - Verfassung und akademisches Leben - Das erste Menschenalter - Niedergang und Erneuerung.

### **Haller, Johannes**

#### **Die Anfänge der Universität Tübingen: 1477-1537**

Erschienen 1927, 341 Seiten, Signatur Dek Tübingen

Von den Akten der Universität Tübingens ist bis 1524 der größte Teil zugrunde gegangen, nicht, wie man bisher immer gesagt hat, in dem großen Brande, der am 16. Januar 1534 das Hauptgebäude der Universität zerstörte, sondern infolge mangelnder Fürsorge. Was unsere Alma Mater war, was sie erlebte und leistete, hat noch andere Spuren in der Überlieferung hinterlassen als die Akten, in denen das tägliche Leben sich spiegelt, aber auch das Alltägliche vorherrscht. So konnte der Versuch unternommen werden, das Bild von Tübingens Hochschule zu zeichnen, wie es sich in den ersten zwei Menschenaltern ihres Bestehens auf dem Hintergrunde des Zeitalters darstellt.

### **Sydow, Jürgen**

#### **Geschichte der Stadt Tübingen; Bd. 1: Von den Anfängen bis zum Übergang an Württemberg 1342**

Erschienen 1974, 230 Seiten, Signatur Dek Sydow

Eine wissenschaftliche Gesamtdarstellung der Tübinger Geschichte existiert bisher nicht, während größere und kleinere Zeitabschnitte sowie zahlreiche Einzelprobleme in den vergangenen Jahrzehnten behandelt wurden. Seit längerer Zeit bemühen sich daher Stadtverwaltung und Gemeinderat, diese Lücke zu schließen, und haben das Stadtarchiv mit der Erarbeitung einer Geschichte der Stadt Tübingen beauftragt, deren 1. Teil hier vorgelegt wird. Eine Unterteilung in mehrere Bände erwies sich deshalb als zweckmäßig, weil diese dadurch in vertretbarem Umfang gehalten werden können; die zeitliche Abgrenzung der einzelnen Teile richtet sich nach markanten Einschnitten in der Entwicklung der Stadt. Auf die Beigabe von Abbildungen wird verzichtet, da ein eigener historischer Bildband das Gesamtwerk abrunden soll. Der nun vorliegende 1. Teil verfolgt die Entstehung und Geschichte von Tübingen bis zum Jahre 1342, also bis zum Übergang an Württemberg. Dabei wurde zugleich die topographische Entwicklung der Stadt zusammenhängend behandelt. Als wissenschaftliche Darstellung der Tübinger Geschichte bemüht sich das Werk, alles gedruckte und ungedruckte Material dafür heranzuziehen und außerdem die Methoden der modernen Stadtgeschichtsforschung auszuwerten, doch wurde zugleich versucht, auch für das Interesse weiterer Kreise, die sich mit der heimatlichen Geschichte verbunden fühlen, noch offen zu bleiben.

### **Sydow, Jürgen**

#### **Geschichte der Stadt Tübingen; Bd.2: Bilder zur Geschichte der Stadt Tübingen**

Erschienen 1980, 234 Seiten, Signatur Dek Sydow

Es wurde versucht, alle für die Geschichte der Stadt wesentlichen Ereignisse oder Gebäude durch Bilder für das Auge des modernen Betrachters erkennbar zu machen. Das vorhandene Material war reichhaltiger als ursprünglich angenommen. Anhand einer sorgfältigen Auswahl werden die wichtigsten Situationen der Stadtgeschichte nachgezeichnet. Die Universitätsgeschichte ist selbstverständlich nicht ausgeklammert, steht aber nicht im Mittelpunkt, zumal die Universität einen eigenen Bildband zu ihrer Geschichte herausgebracht hat. Das Anliegen dieses historischen Bildbandes zur Geschichte der Stadt Tübingen ist es nicht, lediglich eine Sammlung alter Stiche, Aquarelle, Fotografien usw. zu bieten. Er soll vielmehr einen Gesamtüberblick über die Geschichte Tübingens vermitteln. Knappe Einleitungen zu den einzelnen Themen und Legenden zu allen Abbildungen tragen dazu bei.

### **Setzler, Wilfried; Schönhagen, Benigna; Binder, Hans-Otto**

#### **Kleine Tübinger Stadtgeschichte**

Erschienen 2006, 232 Seiten, Signatur Dek Setz

Von der alamannischen Besiedlung des 5. und 6. Jahrhunderts bis zur Gegenwart spannt sich der Bogen der Geschichte Tübingens. Zum ersten Mal überhaupt wird sie in diesem Buch umfassend beschrieben. Wichtige Stationen werden dabei ebenso geschildert wie die Rolle Tübingens als Musensitz, als Hort der Wissenschaft und heimliche zweite Landeshauptstadt. Daneben erzählt dieses Buch spannend vom Leben in der Oberen wie in der Unteren Stadt, von Professoren und Gôgen, von revolutionären Jakobinern und von weltberühmten Studenten im nicht minder berühmten Evangelischen Stift.

## **Sannwald, Wolfgang**

### **Geschichtszüge: zwischen Schönbuch, Gäu und Alb - Der Landkreis Tübingen**

Erschienen 2002, 366 Seiten, Signatur Dek Sann

In diesem Buch legen Kreisarchivar Wolfgang Sannwald und seine Mitarbeiter wesentliche historische Strukturen offen, die noch heute im Landkreis Tübingen wirken. Das sind die GESCHICHTSZÜGE dieses Raumes. Etwa seine territorialgeschichtliche Zersplitterung mit ihren Folgen für Konfession, Mundart oder Brauchtum. Oder die Folgen des Eisenbahnbaus und der anschließenden Industrialisierung für die heutige politische Landschaft. Diese und viele andere Geschichtszüge hat der Kreisarchivar mit über 600 meist farbigen Fotos, 50 Karten und zahlreichen unterhaltsamen Geschichtshäppchen liebevoll garniert. So macht das Buch gleichzeitig Appetit auf GESCHICHTSZÜGE. Es erschließt eine Fülle von Ausflugszielen im Gebiet des Landkreises Tübingen, an denen Geschichte zum Vorschein kommt: Vom Schneckenpflaster in der Steinlach bei Ofterdingen über keltische Grabstellen und geheimnisvolle Viereckschanzen bis hin zur römischen Latrine in Rottenburg, der Oberrauer Wasserleitung oder einem römischen Grabdenkmal bei Kirchentellinsfurt. Vom kleinen Landschloss der Wagner in Frommenhausen über Sitze des Reichsadels wie in Hirrlingen, Kirchentellinsfurt, Baisingen, Kilchberg oder Kreßbach bis hin zum großen Residenzschloss Hohentübingen. Von schlichten evangelischen Predigtsälen wie in Öschingen bis hin zu prachtvollen Barockkirchen im Weggental oder in Poltringen. Von unscheinbaren Spuren alter Straßen über Relikte früherer Waldwirtschaft im Schönbuch oder Rammert bis hin zu alten Weinbergterrassen und Steinbrüchen. Vom ältesten Fachwerkhaus in Rottenburg über typische Holzkonstruktionen in Mössingen bis hin zum Schwedenhaus in Altingen. Von einer alten Dampfmaschine in Ofterdingen bis hin zu Fabrikgebäuden in Kirchentellinsfurt, Derendingen, Dußlingen, Ofterdingen, Mössingen, Bodelshausen, Gomaringen, Rottenburg oder Pfäffingen. Von Relikten der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in vielen Dörfern bis hin zum großen Monument auf dem Tübinger Synagogenplatz.



## Geschichte

### einschließlich Kulturgeschichte und Volkskunde

## Umgebung

#### **Fischer, Franz**

##### **Der Heidengraben bei Grabenstetten: Ein keltisches Oppidum auf der Schwäbischen Alb bei Urach. Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg. Bd. 2**

Erschienen 1979, 168 Seiten, Signatur Del Held

Die Erbauer und Bewohner des "Heidengraben" - wie wir die Ruinen der großen stadtartigen Siedlung nennen - waren die Kelten, die ersten dem Namen nach bekannten Bewohner des Landes. Der zweiten, auf den neuesten Stand der Forschung gebrachten Auflage dieses Führers ist die Karte eines neu angelegten Rundwanderweges zu diesem Bodendenkmal beigegeben.

#### **Hahn, Joachim; Müller-Beck, Hansjürgen; Taute, Wolfgang**

##### **Eiszeithöhlen im Lonetal: Archäologie auf der Schwäbischen Alb. Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg. Bd. 3**

Erschienen 1985, 197 Seiten, Signatur Del Hahn

Der Führer zu den zahlreichen Eiszeithöhlen und Abris im landschaftlich reizvollen Lonetal bietet neben einer Landschafts- und Besiedlungsgeschichte auch ausführliche Beschreibungen der Höhlen und der dort gefundenen Werkzeuge und Kunstwerke.

#### **Rinker, Reiner; Setzler, Wilfried**

##### **Die Geschichte Baden-Württembergs**

Erschienen 1987, 353 Seiten, Signatur Del Gesch

Von hier, wo die Wiege der Herrschergeschlechter der Staufer, Welfen, Habsburger und Zollern stand, gingen für die deutsche und europäische Entwicklung zahlreiche Impulse aus. Das Buch zeigt den Weg auf, von der Einbindung der verschiedenen Staaten ins Deutsche Reich, über die Weimarer Republik und die unseligen Folgen des Dritten Reiches zum - im Nachhinein gesehen - gelungenen Versuch eines "Modells deutscher Möglichkeiten", den deutschen Südstaaten im großen Bundesland Baden-Württemberg zu vereinigen.

#### **Maurer, Hans-Martin**

##### **Geschichte Württembergs in Bildern: 1083 – 1918**

Erschienen 1992, 324 Seiten, Signatur Del Gesc

Diese "Geschichte Württembergs in Bildern" dokumentiert die Entwicklung des Landes von der ersten Erwähnung des Hauses Württemberg 1083 über die frühe Grafenzeit, die Verleihung der Herzogswürde 1495 an Graf Eberhard im Bart, die Erlangung der Königswürde "von Napoleons Gnaden" 1806 durch Kurfürst Friedrich bis zum Ende der Monarchie 1918.

### **Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg [Hrsg.]**

#### **Bausteine zur geschichtlichen Landeskunde von Baden-Württemberg**

Erschienen 1979, 535 Seiten, Signatur Del Baus

Alt- und jungbesiedeltes Land im deutschen Südwesten - Das frühe Neolithikum Südwestdeutschlands - Hallstattzeitliche Fürstengräber in Südwestdeutschland - Der alemannische Sprachraum im Bereich des heutigen Baden-Württemberg. Ein geschichtlicher Überblick - Zur frühen Situation des Christentums im deutschen Südwesten - Über Pfalzen und Königshöfe im karolingischen Alemannien - Das Ende der Stauferzeit in Schwaben: Friedrich II. und Heinrich (VII) - Grundzüge und Besonderheiten der südwestdeutschen Territorialentwicklung - Gerichtsbarkeiten und Rechtspflege im deutschen Südwesten zur Zeit des Alten Reiches - Bezeichnungen für mittelalterliches Patriziat im deutschen Südwesten - Spuren der Boni viri (Probi homines) im Württembergischen Urkundenbuch - Ludwig der Bayer und die schwäbischen Reichsstädte - Organisationsprobleme des südwestdeutschen Handels zwischen Schwarzem Tod und 30jährigem Krieg (1350-1650) - Hohenzollern und Württemberg - Der Bauernkrieg als Massenerhebung. Dynamik einer revolutionären Bewegung - Familiengüterrecht im deutschen Südwesten. Zu den Statuten der Ortenauischen "Vereinsstädte" - Die Kritik der Aufklärung am Wallfahrtswesen - Zum sozialen und geistigen Umfeld von Hölderlins Jugend - Ludwig Hofacker und die Erweckungsbewegung in Württemberg - Die Bedeutung von Bergbau und Eisenhüttenwesen als Wegbereiter für die Industrialisierung im Schwarzwald - Der sogenannte Mannheimer Neckarstapel. Baden und Württemberg im Ringen um die freie Schifffahrt auf dem Neckar 1805 bis 1842 - Gewerbeförderung in Baden und Württemberg im 19. Jahrhundert und die Entstehung staatlicher Zentralstellen - Zeitungspläne und Zeitungsgründungen des Großherzogs Friedrich 1. von Baden 1871 bis 1907 - Der Kampf gegen Hunger und Not in Württemberg-Baden 1945 bis 1948 - Territorium und Volkskultur. Beiträge aus Mundart und Volksleben zur Frage der räumlichen Verteilung von Erscheinungen des volkstümlichen Lebens in Südwestdeutschland.

### **Bachmann, Siegfried**

#### **Die Herkunft der SCHWABEN und ihre Einwanderung in Süddeutschland**

Erschienen 1991, 32 Seiten, Signatur Del Bach

Siegfried Bachmann versteht es sehr geschickt, schwäbische Historie auf recht anschauliche Weise einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Erkenntnis, dass die Schwaben nicht immer im "Ländle" sesshaft waren, sondern in den Jahren nach Christi Geburt als "Allemannen" kriegerisch umherzogen und Land suchten, veranlasste den gebürtigen Stuttgarter, nach der Herkunft seiner Vorfahren zu forschen.

### **Planck, Dieter [Hrsg.]**

#### **Archäologie in Württemberg: Ergebnisse und Perspektiven archäologischer Forschung von der Altsteinzeit bis zur Neuzeit**

Erschienen 1988, 558 Seiten, Signatur Del Arch

Das 25-jährige Jubiläum der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern 1988 war der Anlass, mit diesem Buch einmal einen Überblick über den derzeitigen Forschungsstand der Archäologie in Württemberg zu geben. Die Darstellungen der einzelnen Epochen reicht von der Altsteinzeit bis ins 18. Jahrhundert, bezieht also die Ergebnisse der mittelalterlichen und neuzeitlichen Archäologie mit ein.

## **Schönhagen, Benigna**

### **Tübingen unterm Hakenkreuz: Eine Universitätsstadt in der Zeit des Nationalsozialismus**

Erschienen 1991, 492 Seiten, Signatur Del Tueb

Stadtgeschichte bedarf keiner Rechtfertigung. Es hat sie immer gegeben und wird sie immer geben. Seit jeher haben die Bürger wissen wollen, was früher in ihrer Stadt geschah, wie sie sich veränderte und zu dem wurde, was sie heute ist. Und wenn die Geschichte bedeutend genug ist, findet sie auch anderswo Interesse. Wohl aber bedarf Stadtgeschichte einer besonderen wissenschaftlichen Behandlung. Wenn sie, somit sich die sogenannten Chroniken allzu oft begnügen, nur das in den Blick nimmt, was in der Stadt geschah, verfehlt sie ihre Aufgabe. Denn vieles wirkt von außen auf die Städte ein. Wer das nicht berücksichtigt, kann das Geschehene zwar beschreiben, aber nicht erklären. Wirkliche Stadtgeschichte muss die Wechselwirkungen zwischen dem örtlichen und dem überörtlichen Geschehen in sorgfältiger Abwägung verdeutlichen. In besonders hohem Maße gilt das für Stadtgeschichten in der Zeit des Nationalsozialismus. Stärker als sonst waren die Städte Einwirkungen von außen ausgesetzt. Die Selbstverwaltung war abgeschafft. Die meisten Weisungen kamen aus Berlin. Dort wurden die Entscheidungen getroffen, die sich in der Stadt auswirkten. Die Bürger trafen sie nicht selbst und trugen doch zu ihnen bei. Stadtgeschichte unter einer Diktatur ist mehr als sonst die Geschichte dieser Wechselwirkung, in Zustimmung und Ablehnung, in Mitwirkung und Verweigerung oder sogar Widerstand.

## **Müller, Ernst**

### **Kleine Geschichte Württembergs: Mit Ausblicken auf Baden**

Erschienen 1963, 260 Seiten, Signatur Del Muel

Bis zum Untergang der Staufer (1250) ist in der früh- und hochmittelalterlichen Geschichte der ganze Südwestraum (Elsass, Schweiz, also Herzogtum Schwaben mit Franken) einbezogen. Württemberg, Baden, die "Vorderen Lande" Österreichs und vor allem die Reichs-städte des Südwestens konstituieren sich dann nach 1250 in verschiedenen Lagen und Größenordnungen aus der Auflösungsmasse der Staufer als die bis in die Napoleonzeit wichtigsten selbständigen Länderkomplexe.

## **Lahnstein, Peter**

### **Schwäbisches Leben in alter Zeit: Ein Kapitel deutscher Kulturgeschichte 1580 – 1800**

Erschienen 1983, 475 Seiten, Signatur Del Lahn

Am schwäbischen Modell stellt Peter Lahnstein die Fragen: Was waren das für Menschen, die uns vorangegangen sind? Wie haben sie wirklich gelebt? Lahnstein neues Werk beantwortet diese Fragen im Rahmen einer Kulturgeschichte, die in erster Linie als Geschichte des Alltags, seiner Lebensformen und Sitten verstanden werden darf. Chronologisch betrachtet liegt der Beginn in den Jahren um 1580, einer Zeit relevanter Wohlhabenheit. Die alte städtische Kultur erlebt eine Spätblüte - Augsburg, die einzige Weltstadt, die es je in Schwaben gegeben hat, ist ein herausragendes Beispiel. Mit dem Dreißigjährigen Krieg, der sich wie ein Flächenbrand über Mitteleuropa ausbreitet, beginnt eine Periode der Verarmung. Anschließend folgt eine Zeit der Erholung und des Fortschritts, die um 1790 ihren Höhepunkt erreicht. Räumlich gesehen beschränkt sich Lahnsteins Chronik des täglichen Lebens auf das Land vom Schwarzwald bis zum Lech, zwischen Franken im Norden und den schweizerischen, vorarlbergischen, tirolerischen Grenzen im Süden.

### **Bardua, Heinz**

#### **Kreis- und Gemeindegewappen in Baden-Württemberg: Bd. 4**

Erschienen 1987, 126 Seiten, Signatur Del Kreis

Dieser Band enthält die Kreis- und Gemeindegewappen des Regierungsbezirks Tübingen. Da die Kreis- und Gemeindegewappen vielfach heraldische Zeichen früherer weltlicher und geistlicher Herrschaften enthalten, spiegeln sie in ihrer Gesamtheit einstige Besitz- und Territorialverhältnisse wider. Heraldisch festgehalten sind in den Kreis- und Gemeindegewappen dieses Gebietes auch der einstige österreichische Besitz, die zahlreichen Reichsstädte, die kleinen Herrschaften der Reichsritterschaft und der bedeutende Besitz der Klöster.

### **Kraus, Uwe; Schaffer, Wolfgang**

#### **Im Land der Hohenzollern: Landschaften, Kultur und Geschichte entlang der Hohenzollernstraße**

Erschienen 1991, 112 Seiten, Signatur Del Kraus

Zwischen Württemberg und Baden erstreckte sich das Land der Hohenzollern vom Oberen Neckar bis an die Obere Donau und in den Bodenseeraum hinein. Durch dieses historisch bedeutsame Land im Südwesten Deutschlands führt die neue Hohenzollernstraße quer durch die heutigen Landkreise Zollernalb und Sigmaringen. Vermittelt werden kulturelle Sehenswürdigkeiten und geschichtliche Einblicke, verbunden mit farbenprächtigen Porträts der faszinierenden Landschaften entlang der Route. Ein Überblick über die wechselvolle Geschichte der Hohenzollern rundet den Band ab. Wandertipps und Kartenskizzen in jedem Kapitel sowie eine Liste der im Text erwähnten Museen mit Öffnungszeiten im Anhang laden den Leser ein, auf den Spuren der Hohenzollern selbst auf Entdeckungsreise zu gehen.

### **Bittel, Kurt [Hrsg.]**

#### **Die Kelten in Baden-Württemberg**

Erschienen 1981, 533 Seiten, Signatur Del Kelt

Das große Sach- und Nachschlagewerk über die Kelten in Südwestdeutschland und der unentbehrliche archäologische Führer für Baden-Württemberg. Allgemeiner Teil: Die Kelten und wir - Die Kelten und ihre Geschichte - Staat, Gesellschaft und Siedlung - Religion und Kult - Bestattungsbräuche - Tracht und Bewaffnung - Keltische Kunst - Handwerk und Technik - Münzen und Münzfunde - Die frühen Kelten und das Mittelmeer. Topographischer Teil: Ausgrabungen und Bodendenkmäler von Aalen bis Zwiefalten

### **Junghans, Siegfried**

#### **Sweben - Alamannen und Rom: Die Anfänge der schwäbisch-alemannischen Geschichte**

Erschienen 1986, 253 Seiten, Signatur Del Jung

Die Anfänge schwäbisch-alemannischer Geschichte im Spiegel antiker Quellen. Das Buch schildert die Auseinandersetzung der Sweben und Alamannen mit Rom vom 1. Jahrhundert vor Christus bis zur großen germanischen Völkerwanderung im 5. Jahrhundert nach Christus. Römische Kaiser und swabisch-alemannische Könige sind die Akteure in einer durch 500 Jahre führenden spannenden Erzählung, die mit der Eroberung und Besiedlung Südwestdeutschlands durch die Alamannen schließt. 253 Seiten mit 16 Abbildungen und 6 Karten.

### **Hosseinzahdeh, Sonja**

#### **Nur Trümmerfrauen und Ami-Liebchen: Stuttgarterinnen in der Nachkriegszeit**

Erschienen 1998, 157 Seiten, Signatur Del Hoss

Sonja Hosseinzadeh hat die Geschichte der Frauen in Stuttgart zwischen 1943 und 1953 erforscht. Hierzu hat sie nicht nur intensiv Archivarbeit geleistet, sondern Gespräche mit vielen Frauen geführt, die diese Zeit erlebt und gestaltet haben. Das Buch ist in vier Themen gegliedert: Die Situation der Frauen in den letzten Monaten des Krieges: Hier werden die körperlichen Belastungen bei gleichzeitig mangelhafter Ernährung geschildert, die psychischen Verwundungen, der Stress durch Bombennächte und Sorge um die Familie. Die Rede ist auch vom kleinen und großen weiblichen Widerstand gegen das Naziregime. Die Situation der Frauen in einer politisch zusammengebrochenen Gesellschaft: Wie gingen Frauen mit der alltäglichen Willkür der Nazis wie auch der Besatzungstruppen um? Warum haben sie nicht vehementer versucht, aus der Umbruchphase 1945 gesellschaftliches Kapital für sich zu schlagen? Die Situation der Frauen in einer wirtschaftlich zusammengebrochenen Gesellschaft: Der große Einsatzwille der Frauen, ihre Flexibilität und Zähigkeit machten die Aufbauarbeit nach 1945 erst möglich. Gleichzeitig wurden unter Adenauer die eben gewonnenen Chancen wieder zerstört. Frauen in Stuttgart: Das Kriegsende und die Nachkriegszeit wurden von gebürtigen und zu-gewanderten Stuttgarterinnen sehr unterschiedlich wahrgenommen. Wann bestand Integrationsbereitschaft? Weshalb diskriminierten Frauen sich manchmal gegenseitig?

### **Kallenberg, Fritz [Hrsg.]**

#### **Hohenzollern**

Erschienen 1996, 526 Seiten, Signatur Del Hohe

Die Fürstentümer Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen, zwei kleine, über Jahrhunderte in den Verband des Alten Reiches und des Schwäbischen Kreises eingebettete Territorien, haben in der napoleonischen Ära ihre Selbständigkeit behaupten können und sind neben dem Königreich Württemberg und dem Großherzogtum Baden zu "souveränen" Mitgliedern des Rheinbundes und des Deutschen Bundes aufgestiegen. Schockiert vom revolutionären Verhalten ihrer Untertanen 1848/49 verzichteten die beiden Duodezfürsten auf ihre Herrschaftsrechte zugunsten des erbverbrüdeten preußischen Königshauses. Während der fast hundertjährigen Zugehörigkeit Hohenzollerns zum preußischen Staat bildete sich ein eigenes hohenzollerisches Zusammengehörigkeitsgefühl aus, das über den Untergang Preußens hinaus fortwirkte. Der Band setzt sich zum Ziel, die geschichtliche Entwicklung Hohenzollerns darzustellen. Als Gemeinschaftsarbeit enthält er neben den dominierenden politisch-historischen auch geo-graphische, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Beiträge, eine breit gefächerte kulturgeschichtliche Charakterisierung und eine Würdigung der einst bedeutenden jüdischen Gemeinden. Eine kleine Zahl biographischer Skizzen rundet die Beschreibung des dynastisch geprägten Herrschaftsgebildes ab, das sich seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges in die ihm adäquate geographische, politische, wirtschaftliche und kulturelle Umgebung integrierte.

### **Gleichstellungsstelle Stuttgart [Hrsg.]**

#### **Heimlich, still und fleißig?: Frauenarbeit in der Region Stuttgart seit dem 18. Jahrhundert**

Erschienen 1995, 254 Seiten, Signatur Del Heim

Frauen-Arbeit in der Region Stuttgart im 18., 19. und 20. Jahrhundert - Frauen in typischen und untypischen Betätigungsfeldern - von 18 Autorinnen spannend aufbereitet, mal entlang einer Biographie geschildert, mal als Reportage aus der Geschichte. Mit 60 Zeichnungen und Fotos illustriert.

### **Heiligmann, Jörg**

#### **Der "Alb-Limes": ein Beitrag zur römischen Besetzungsgeschichte Südwestdeutschlands**

Erschienen 1990, 330 Seiten, Signatur Del Heil

Auf der Schwäbischen Alb sind acht römische Militärplätze bekannt, die sich in Abständen zwischen 18 und 30 km fast über die gesamte West-Ost-Erstreckung des Gebirges von E-bingen bis Oberdorf verteilen. Sie sind die alleinigen Zeugnisse einer militärischen Besetzung des Gebirges, die unter den Kaisern Vespasian (69-79 n. Chr.) oder Titus (79-81 n. Chr.) in Angriff genommen und spätestens unter Kaiser Trajan im ersten Jahrzehnt des zweiten Jahrhunderts abgeschlossen worden war. Den Verlauf dieser Okkupation sowie deren mögliche Hintergründe in der vorliegenden Publikation darzulegen, ist Ziel des Autors. Hierzu werden die archäologischen Quellen einer eingehenden Untersuchung unterworfen und erstmals umfassend vorgelegt. In diese Bearbeitung mit eingeschlossen ist die im direkten Vorland der Schwäbischen Alb auf dem "Kleinen Heuberg" bei Balingen liegende römische Militärsiedlung "Häsenbühl", die für die Beurteilung der Albkastelle von größter Bedeutung ist.

### **Vees, Adolf**

#### **Das Hechinger Heimweh: Begegnungen mit Juden**

Erschienen 1999, 192 Seiten, Signatur Del Vees

In Kurzgeschichten erzählt Adolf Vees vom Schicksal Hechinger Juden, die bis 1933 unangefochten zu ihrem Heimatstädtchen gehörten. Viele von ihnen konnten vor der Katastrophe noch auswandern und retteten so ihr Leben, aber Heimat fanden sie nicht mehr. Vom Heimweh dieser Menschen ist die Rede. Vees schrieb auf, was ihm Alfred Weil in New York, Grete Model aus São Paulo und viele andere Juden, die verstreut auf der Welt leben, berichtet haben, aber auch, was alteingesessene Bürger noch aus der jüdischen Welt Hechingers wussten.

### **Müller-Beck, Hansjürgen**

#### **Urgeschichte in Baden-Württemberg**

Erschienen 1983, 545 Seiten, Signatur Del Urge

Das große Sachbuch und Nachschlagewerk über die Urgeschichte in Baden-Württemberg. Aus dem Inhalt: Die Paläogeographie des Eiszeitalters - Geschichte der eiszeitlichen Böden - Die Vegetationsgeschichte Süddeutschlands im Eiszeitalter - Die Säugetierfauna des süddeutschen Pleistozäns - Belege zur Entwicklungsgeschichte des Menschen in Südwestdeutschland - Sammlerinnen und Jäger von den Anfängen bis vor 35 000 Jahren - Eiszeitliche Jäger zwischen 35 000 und 15 000 vor heute - Die Jäger der späten Eiszeit - Das Spätpaläolithikum - Die Mittelsteinzeit - Die Anfänge von Tierhaltung und Pflanzenanbau - Die ersten Bauern - Fundstellenverzeichnis, Glossarium, Register.

### **Sydow, Jürgen**

#### **Städte im deutschen Südwesten: Ihre Geschichte von der Römerzeit bis zur Gegenwart**

Erschienen 1987, 228 Seiten, Signatur Del Sydow

Der vorliegende Band verfolgt die Stadtgeschichte von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Dabei will er die großen Entwicklungslinien nachzeichnen und diese zugleich durch die Behandlung ausgewählter Beispiele einzelner Städte verdeutlichen. Es zeigt sich, dass der deutsche Südwesten, der ein enges Städtchenetz aufweist, als eine wichtige deutsche Städte-landschaft mit durchaus eigenem Gesicht anzusehen ist. Die Abbildungen wurden aus den Kupferstichen der "Topographien" der Basler Künstler Matthäus Merian d. Ä. und d. J. ausgewählt und zeigen Städtetypen des südwestdeutschen Raumes.

### **Schmitt, Günter**

#### **Burgenführer Schwäbische Alb: Bd. 3: Donautal: Wandern und entdecken zwischen Sigmaringen und Tuttlingen**

Erschienen 1990, 368 Seiten, Signatur Del Schmitt

Die Schwäbische Alb ist so reich an Burgen und Schlössern wie kaum eine andere Landschaft in Deutschland. Dabei zählt das Donautal zwischen Sigmaringen und Tuttlingen zu den prächtigsten Landesteilen. Dieser Band beschreibt 60 Burgen, Schlösser, Ruinen und Burgstellen zwischen Sigmaringen und Tuttlingen entlang der Donau sowie deren angrenzenden Täler. Mit Lageplänen, Grundrissen, Zustandsberichten, Rekonstruktionen, Geschichtsdaten und einer Reihe von Wandervorschlägen ist dieses Buch nicht nur für Burgen-Kenner, sondern auch für die vielen Wanderfreunde ein nützlicher Begleiter für herrliche Ausflüge ins Donautal.

### **Sannwald, Wolfgang**

#### **Schiefertafel, Gasmaske und Petticoat: Erlebte Dinge und Erinnerungen aus dem Landkreis Tübingen**

Erschienen 1994, 192 Seiten, Signatur Del Schief

Das Buch dokumentiert persönliche Erinnerungen älterer Einwohner aus dem Landkreis Tübingen. Die Erinnerungen stammen aus dem 20. Jahrhundert. Sie sind einem Lebenslauf entsprechend gegliedert. Von der Kindheit und Schulzeit im ersten Drittel des Jahrhunderts über berufliche Werdegänge bis hin zu Erlebnissen im NS-Regime, während des Krieges und in der Nachkriegszeit reicht der Geschichtsreigen.

### **Rothfuss, Uli**

#### **Schäffer, Räuberfänger: Der erste "moderne" Kriminalist Württembergs**

Erschienen 1997, 159 Seiten, Signatur Del Roth

Die kleine Schrift beschäftigt sich mit der Geschichte des "Jaunerwesens", der charakteristischen Verbrechensform des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. Sie würdigt insbesondere den Anteil des württembergischen Oberamtmanns Georg Jakob Schäffer von Sulz (1745-1814) bei der Bekämpfung dieser Art von Kriminalität. Das "Jauner"- und Räuberunwesen hatte seine soziologischen, strafrechtlichen und verfassungshistorischen Wurzeln in der territorialstaatlichen Ständegesellschaft des Alten Reichs vor 1806. Die herrschenden Ehrbarkeitsvorstellungen in den kleinräumigen Gebieten des deutschen Südwestens ließen einerseits Straffälligen und ihrem Nachwuchs, auch rassistisch fremden, keine Chance zur Integration, boten aber andererseits einen idealen Nährboden für bandenmäßig betriebene Gewalt- und Vermögenskriminalität. Deren Bekämpfung förderte geradezu modern anmutende kriminalistische Methoden wie die Fahndungsliste ("Jaunerlisten") oder die grenzübergreifende Verbrechensbekämpfung. Schäffers größter Erfolg war - mit Hilfe von Schweizer Behörden - die Ergreifung des berüchtigten Räubers Jakob Reinhard gen. "Hannikel" bei Ragaz im Sarganser Land und seine Verbringung nach Württemberg. Der Bericht über Schäffers Reise nach Graubünden 1786 und die Hinrichtung Hannikels 1787 in Sulz am Neckar nimmt eine zentrale Rolle in dem Büchlein ein. Bemerkenswert erscheint, dass Reinhard, ein Angehöriger des Volks der Sinti und Roma ("Zigeuner"), als Katholik keinerlei Unrechtsbewusstsein hatte, wenn er die andersgläubigen Juden und evangelischen Geistlichen beraubte - beides übrigens Gruppen, die sich im Kleinkreditgewerbe betätigten. Es ist Schäffer zu gönnen, dass an ihn erinnert wird. Allerdings war er in seiner Zeit nicht allein. An Bedeutung steht er sicher dem zeitgleich in Oberschwaben wirkenden, berühmten "Malefizschenken" Franz Ludwig von Castell (1736-1821) mit seinem Zuchthaus in Oberdisingen nach. In formeller Hinsicht fallen einige Unsicherheiten bei der Modernisierung des Textes des Schäffer'schen Reiseberichts auf, etwa bei den Ortsangaben ("Clarer" statt Glarner Land, "Pfeffers" statt Pfäfers u.ä.). Rezensiert von: Raimund J. Weber



**Filtzinger, Philipp; Alfödy-Thomas, Sigrid**

**Die Römerin Baden-Württemberg**

Erschienen 1986, 653 Seiten, Signatur Del Roem

"Die Römer in Baden-Württemberg", mit Beiträgen bekannter Archäologen des Landesdenkmalamtes und der Landesmuseen, enthält im ersten Teil eine Geschichte der Römer in Südwestdeutschland und berichtet anschaulich vom Bau von Siedlungen, Straßen, Kastellen und dem Limes, von Technik und Handwerk der Römer, von Verkehr und Handel, Kunst und Religion. Schwerpunkt des Bandes ist eine umfassende Übersicht über die sichtbaren Bodendenkmäler und wichtigen Funde in Baden-Württemberg. Dieser topographische zweite Teil ist alphabetisch nach Grabungsstätten und Museen geordnet und wird durch zahlreiche Fotos, Kartenskizzen und Rekonstruktionszeichnungen veranschaulicht. Damit ist dieses Buch für den Fachmann und für den an Archäologie Interessierten ein unentbehrliches Nachschlagewerk und ein praktischer archäologischer Führer zugleich.

**Hertlein, Friedrich**

**Die Römer in Württemberg; Teil 1: Die Geschichte der Besetzung des römischen Württemberg**

Erschienen 1927, 200 Seiten, Signatur Del Roem

Die römische Frühzeit unseres Gebiets - Die erste Zeit künstlicher Grenzschutzanlagen in unserem Gebiet - Der äußerste Limes - Innere Entwicklung während der Blütezeit und deren Ende - Die römisch-alemannische Zeit.

**Hertlein, Friedrich**

**Die Römer in Württemberg; Teil 2: Die Straßen und Wehranlagen des römischen Württemberg**

Erschienen 1930, 313 Seiten, Signatur Del Roem

OBERGERMANISCHES GEBIET WÜRTEMBERGS - Obere Neckargegend - Zwischen Schwarzwald und mittlerem Neckar. Neckarlimes - Vom Neckar bis zum äußersten germanischen Limes - RÄTISCHES GEBIET WÜRTEMBERGS - Zwischen Bodensee und Donau - Alb und Ries - Zwischen mittlerem Neckar, Alb-Ries-Limes und äußerstem rätischen Limes - Der äußerste rätische Limes.



## Geschichte

### einschließlich Kulturgeschichte und Volkskunde

#### Einzelne Orte der Umgebung

##### **"Ergänzender Heimatkreis" e. V. Helmut Schäfer**

##### **.., auf Markung Ergenzingen: Von Feldkreuzen, Dreimärkern und Untergängern**

Erschienen 1996, 120 Seiten, Signatur Del 1 Ergenzingen

1. Ergenzinger Feldkreuze der vergangenen zwei Jahrhunderte. 2. Bannbeschreibung aus der Zeit um 1750 und "Geheime Zeugen". 3. Der ehemalige Hochaltar von Josef Anton Feichtmayr.

##### **Prandl, Eva**

##### **Entringen: Ein Heimatkundebuch für den Ortsteil Entringen der Gemeinde Ammerbuch**

Erschienen 1989, 214 Seiten, Signatur Del 1 Entringen

Das vorliegende Heimatkundebuch geht weit über den Rahmen eines Lehrmittels für den Schulunterricht hinaus. Es hat eher die Qualität eines Heimatbuches, das für die ganze Entringer Bevölkerung von Interesse ist. Sehr anschaulich wird dabei die wechselvolle Geschichte Entringens über die Jahrhunderte hinweg geschildert, und man kann sehen, wie eng die Geschichte des Dorfes mit dem Geschehen im Land verknüpft ist. Das Buch spannt einen Bogen von der frühen Geschichte Entringens zum heutigen Teilort der Gemeinde Ammerbuch.

##### **Holzherr, Carl**

##### **Geschichte der Reichsfreiherrn von Ehingen: Ein Beitrag zur Geschichte Schwabens und seines Adels**

Erschienen 1997, 179 Seiten, Signatur Del 1 Ehingen

Die Herren von Ehingen waren eines der bedeutendsten Adelsgeschlechter im Gebiet des heutigen Landkreises Tübingen - mit Sitzen in Bad Niedernau, Bieringen, Börstingen, Entringen, Kilchberg, Obernau, Poltringen, Rottenburg-Ehingen und auf der Weitenburg. Ihre Geschichte von der ersten Erwähnung im 12. Jahrhundert bis zu ihrem Ende 1697 wurde von Carl Holzherr aus Rottenburg grundlegend beschrieben. Diese 1884 erschienene Monografie ist bis heute das zentrale Werk zur Familiengeschichte der Ehinger geblieben. Daher wird es dem historisch Interessierten als unveränderter Reprint wieder zugänglich gemacht. Ein Nachwort zum heutigen Forschungsstand sowie Literaturhinweise runden den Band ab.

##### **Geppert, Karl-Heinz**

##### **875 Jahre Eckenweiler: Ein Lese- und Bilderbuch zur Geschichte des Gäudorfes**

Erschienen 1996, 248 Seiten, Signatur Del 1 Eckenweiler

Um 1120 schenkte Hemma, Witwe Graf Hugos von Tübingen, ein Gut (terram salicam) in Eckenweiler dem Kloster Hirsau zum Seelenheil für den Verstorbenen. Graf Hugo sollte in den Himmel kommen und dazu war das hochgelegene Eckenweiler Gut gerade recht. Der kleinste Teilort Rottenburgs hat inzwischen die 500-Einwohnermarke überschritten. Wie es dazu kam, unter welchen Umständen sich hier die jüngste Geschichte entwickelte und ausformte, auch dies kann man aus diesem Buch "erfahren".

### **Maute, Wilhelm**

#### **Vergessene Ereignisse aus fünf Jahrhunderten: Zugetragen in der Stadt Ebingen**

Erschienen 1999, 139 Seiten, Signatur Del 1 Ebingen

Dramatische Vorfälle aus der Stadtgeschichte Ebingens schildert der Autor Wilhelm Maute so, als sei er selbst Zeitzeuge gewesen: Möglichst genau - und dabei spannend. Die erzählten Geschichten haben exemplarischen Charakter und sind daher auch über die Grenzen der ehemaligen Stadt Ebingen hinaus aufschlussreich.

### **Arbeitsgemeinschaft 900 Jahre Derendingen [Hrsg.]**

#### **900 Jahre Derendingen: 1089 – 1989**

Erschienen 1989, 177 Seiten, Signatur Del 1 Derendingen

Derendingen wird zum Jahre 1089 in den Zwiefalter Chroniken erstmals urkundlich erwähnt. Archäologische Funde aus dem 7. Jahrhundert sowie die Endung des Ortsnamens auf "ingen" weisen jedoch auf eine ältere, frühmittelalterliche Besiedlung hin. Bestätigt wird dies auch durch Untersuchungen der evangelischen Pfarrkirche St. Gallus. Der Ortsname erscheint in den Berichten mit "Taredingin" bzw. "'Tarodingin", als Graf Luitold von Achalm bei der Gründung des Klosters Zwiefalten diesem die Hälfte des Dorfes schenkte. Über den anderen Teil des Ortes verfügten die Pfalzgrafen von Tübingen. Verarmt, verkauften sie 1342 ihren Derendinger Besitz an die Grafen von Württemberg. Um Württembergs Zustimmung zur Erhebung des Klosters in den Stand eines Reichsklosters zu erhalten, übergab das Kloster Zwiefalten 1750 sämtliche Besitztümer von Derendingen an die Württemberger, die seit Mitte des 15. Jahrhunderts die Amtsgewalt im Dorf innehatten. Bis ins 19. Jahrhundert hinein wurde Derendingen von der Landwirtschaft geprägt. Weit über die Grenzen hinaus wurde Derendingen durch seine beiden Berühmtheiten: Primus Truber, den slowenische Reformator, der ab 1567 neunzehn Jahre lang Pfarrer in Derendingen war und den Afrika-Missionar Johann Ludwig Krapf, geboren 1810 in Derendingen. Mit der Gründung der Ölmühle 1829 begann die Industrialisierung, die auch Veränderungen in der Wohn- und Sozialstruktur des Ortes auslöste. Die 1869 fertig gestellte Bahnlinie und der 1895 erbaute Bahnhof sowie die Versorgung mit Elektrizität, Wasser und Gas anfangs des 20. Jahrhunderts begleitete in Derendingen die zunehmend industrielle Entwicklung, die auch nach dem Ersten Weltkrieg verstärkte Fortsetzung fand. Im Jahre 1934 wurde Derendingen in die Stadt Tübingen eingemeindet. Ein Beschluss, der vor allem beim Aufbau nach dem Zweiten Weltkrieg nachhaltigen Einfluss auf die Infrastruktur Derendingens hatte.

### **Sydow, Jürgen [Bearb.]**

#### **Bebenhausen: 800 Jahre Geschichte und Kunst**

Erschienen 1984, 80 Seiten, Signatur Del 1 Bebenhausen

Dieser Band über Bebenhausen ist für all jene gedacht, die sich etwas ausführlicher mit der Geschichte und Kunst des Klosters beschäftigen möchten. Anderthalb Jahrzehnte wissenschaftlicher Arbeit über Bebenhausen haben beim Autor Jürgen Sydow eine innere Verbundenheit mit dem "kunstvollen Kleinod" entstehen lassen. In knapper, allgemeinverständlicher Sprache führt der Autor den Leser durch die wechselvolle Geschichte der Klosteranlage von seiner Gründung im 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Elf farbige und 46 Schwarz-weiß-Abbildungen veranschaulichen den Text, von denen die interessantesten Archivaufnahmen aus dem Beginn unseres Jahrhunderts einen besonderen Reiz des Buches ausmachen.

### **Sydow, Jürgen [Bearb.]**

#### **Das Bistum Konstanz; Band 2: Die Zisterzienserabtei Bebenhausen**

Erschienen 1984, 342 Seiten, Signatur Del 1 Bebenhausen

Quellen, Literatur, Denkmäler - Archiv und Bibliothek - Historische Übersicht - Verfassung - Religiöses und geistliches Leben - Besitz - Personallisten.

### **Grohe, Manfred [IIL]**

#### **Albstadt: Mit Fotos von Manfred Grohe**

Erschienen 2000, 128 Seiten, Signatur Del 1 Albstadt

Ein Stadtporträt mit 243 Farbaufnahmen und Textbeiträgen über alle neun Stadtteile, Stadt-geschichte, Architektur, Musik, Theater, Kleinkunst, die Museen und die Galerie, über Natur, Landschaft, Geologie und Umweltschutz, über Industrie und Wirtschaft, Schulen, Kirchen, das soziale Angebot, über Albstadt als Einkaufsstadt, als Sportstadt und über die Partnerstadt Chambery. Die Texte sind auf englisch und französisch zusammengefasst.

### **Geppert, Karlheinz; Schall, Wolfgang**

#### **Weiler 1244 - 1994: Vom Dorf am Fuße der Weilerburg und seiner Geschichte**

Erschienen 1994, 288 Seiten, Signatur Del 1 Weiler

1244 wird Weiler in einer Urkunde des Klosters Kirchberg erstmals für uns greifbar. Weiler, als Burgweiler der Feste "Alt-Rotenburg" entstanden, teilte die Geschicke der Grafschaft Hohenberg, die 1381 an Österreich veräußert wurde. Im Frieden von Preßburg 1805 fiel das vorderösterreichische Dorf an das neue Königreich Württemberg und wurde 1807 erneut dem Oberamt Rottenburg zugeteilt. 1938 erfolgte dann die Zuordnung zum Landkreis Tübingen. Aufgrund eines eindeutigen Bürgervotums wurde Weiler 1971 Teil der Großen Kreisstadt Rottenburg am Neckar.

### **Setzler, Wilfried**

#### **Kloster Zwiefalten: Eine schwäbische Benediktinerabtei zwischen Reichsfreiheit und Landsässigkeit**

Erschienen 1979, 194 Seiten, Signatur Del 1 Zwiefalten

Dem Benediktinerkloster Zwiefalten kommt unter den zahlreichen Klöstern des deutschen Südwestens ein ganz besonderer Platz zu. Als hirsauisch-cluniazensisches Reformkloster 1089 gegründet, geriet es gleich anderen Abteien im späten Mittelalter unter die Schirmherrschaft der zu Landesherren aufstrebenden württembergischen Grafen. Doch gelang es Zwiefalten als einzigem dieser Klöster, die Reformationsabsichten der württembergischen Herzöge erfolgreich zu überstehen und die im 16. Jahrhundert wiederholt drohende Auflösung abzuwenden. Nicht weniger interessant ist die Darstellung der Geschichte des Klosters von der Gründung bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Der Autor deckt nicht nur bislang Unbekanntes zur Klostersgeschichte auf und findet nicht nur erstmals genau belegte Erklärungen für bisher unverständliche Vorgänge, ihm gelangen auch wesentliche neue Erkenntnisse über die Stellung der württembergischen Klöster, deren Rang und Größenordnung, den Grad ihrer Abhängigkeit vom Landesherrn oder die Mitwirkung der Äbte bei der Landesregierung. Da die Untersuchung zusätzlich nachweist, wie sich die Geschichte des Klosters im Spannungsfeld der Auseinandersetzung zwischen Österreich, Württemberg und dem deutschen Reich entfaltet, leistet die Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur besseren Kenntnis der allgemeinen südwestdeutschen Landesgeschichte.

### **Rüsch, Alfred; Müller, Dieter**

#### **Das römische Rottweil**

Erschienen 1981, 116 Seiten, Signatur Del 1 Rottweil

Das römische Rottweil - Arae Flaviae -, im 1./2. Jahrhundert n. Chr. die einzige Siedlung mit Stadtrecht in der Provinz Obergermanien, ist für die Römerzeit in Süddeutschland eine der bedeutendsten archäologischen Fundstätten.

### **Geppert, Karlheinz**

#### **Obernau 1145 - 1995: Vom einstigen "städtlin" im Neckartal und seiner Geschichte**

Erschienen 1995, 348 Seiten, Signatur Del 1 Obernau

Das einstige "Städtlein" Obernau im Neckartal, heute der zweitkleinste Rottenburger Stadtteil, hat im Verlauf seiner Geschichte zahlreiche Besonderheiten aufzuweisen: Im nahegelegenen Rommelstal befanden sich in der Römerzeit die Quellfassungen für die Wasserversorgung der antiken Stadt Rottenburg: Nach Sumelocenna führte die mit 7 km längste gemauerte Wasserleitung rechts des Rheins. Die weitverbreitete Adelsfamilie von Ow stammt von hier, doch ob der höfische Epiker Hartmann von Aue dazugehört, bleibt ungeklärt bzw. eine Frage des (regionalen) Standorts. Vor 1297 als Stadt gegründet, war Obernau bis zum Ende des 18. Jahrhunderts immer nur ein kleines, armes "städtlin". Das Obernauer Mineralwasser, bereits im "Sauerbrunnenbad" im 16. Jahrhundert genutzt, wird heute weithin versandt. Die erste schriftliche Nennung des Orts ("Owa") im Jahre 1145 schließlich ist der Anlass für die diesjährige, im September mit zahlreichen Veranstaltungen begangene 850-Jahrfeier.

### **Geppert, Karlheinz**

#### **Siebenhundert [700] Jahre Oberndorf 1292 - 1992: Ein Geschichts- und Heimatbuch**

Erschienen 1992, 232 Seiten, Signatur Del 1 Oberndorf

1292 in einer Urkunde der Pfalzgrafen von Tübingen beim Verkauf ihres Besitzes an das Kloster Bebenhausen erstmals erwähnt, kann Oberndorf sein 700jähriges Jubiläum feiern. Im Laufe der Jahrhunderte erfuhr der Ort eine wechselvolle Besitzgeschichte. Ortsherren waren u. a. die Grafen von Eberstein, die Herren von Hailfingen, die Herren von Ehingen, die Grafen von Wolkenstein sowie später die Herzöge von Württemberg und die Freiherren von Ulm. Im Frieden von Preßburg 1805 fiel das reichsritterschaftliche Dorf an das neue Königreich Württemberg und wurde 1808 dem Oberamt Herrenberg zugeteilt. 1938 erfolgte dann die Zuordnung zum Landkreis Tübingen. Aufgrund eines eindeutigen Bürgervotums wurde Oberndorf 1974 Teil der Großen Kreisstadt Rottenburg am Neckar.

### **Linder, Hans; Saile, Plus**

#### **Alt-Hirrlingen, Heimatgeschichte in Bildern: Bd. 2 Hans Linder/Pius Saile**

Erschienen 1990, 168 Seiten, Signatur Del 1 Hirrlingen

Wohl jede Hirrlinger Familie ist in diesem Bildband irgendwie vertreten, entweder abgebildet oder erwähnt - auf jeden Fall berührt. Freude und wohl auch Trauer wird aufkommen bei der Wiederbegegnung mit vergangenen Zeiten, mit Verstorbenen, Gefallenen, Verzogenen. Bei den Älteren werden die Fotos längst Vergessenes wachrufen, werden Diskussionen darüber anregen, wer zu sehen ist, wie es damals so war. Die Jüngeren werden verblüfft sein, was es früher alles gab, wie es auf den Straßen einst ausgesehen hat, was alles bewerkstelligt, gefeiert, gefestigt, gearbeitet und geschuftet wurde. Auch wenn vielleicht der eine oder das andere in Wort und Bild fehlen wird (die 30er und 40er Jahre etwa kommen zu kurz), so liegt doch eine Arbeit für Hirrlingen vor, die in unglaublicher Vielfalt festhält, was sonst unwiederbringlich verloren ginge.

**Welte, Teresa; Weite, Dorothea**

**Hechingen und Burg Hohenzollern: Deutsch - English – Français**

Erschienen 1999, 71 Seiten, Signatur Del 1 Hechingen

Bekannte und neue Perspektiven bietet der Bildband über die ehemalige Residenzstadt Hechingen. Seit Goethe sich auf seiner Reise 1797 des Anblicks der Stadt mit der Burg "Hohenzollern auf dem Berge" erfreute, hat sich hier natürlich einiges verändert. Der große Reiz, den Hechingen auch heute auf seine Bewohner und Besucher ausübt, lässt sich leicht nach-vollziehen, wenn man mit der Autorin und der Fotografin durch Hechingen geht.

**Geppert, Karlheinz**

**Hailfingen 1093 - 1993: Ein Gäudorf und mehr als 900 Jahre Geschichte**

Erschienen 1993, 374 Seiten, Signatur Del 1 Hailfingen

Der Bogen in dem vorliegenden Buch ist weitgespannt - von der Archäologie über die Kirchengeschichte und die schrecklichen Ereignisse im KZ-Außenlager Hailfingen / Tailfingen bis hin zu den Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Einige Kapitel wie die Aufsätze über die Herren von Hailfingen oder das "Hailfinger Aufschreibbüchlein" reichen weit über die Lokal-geschichte hinaus und leisten einen wichtigen Beitrag zur Geschichte unserer Region. Andererseits konnten - bei der Vielfalt der Themen und Ereignisse - nicht alle bedeutsamen Aspekte der Hailfinger Ortsgeschichte in Form von Aufsätzen berücksichtigt werden.

## Recht

## Umgebung

**Bader, Karl Siegfried**

**Der deutsche Südwesten in seiner territorialstaatlichen Entwicklung**

Erschienen 1978, 207 Seiten, Signatur Dfl Bader

1. Teil: Die geschichtlichen Grundlagen. 2. Teil: Herrschaftliche und genossenschaftliche Staatsbildungen.
3. Teil: Versuche zu staatlich-bündischem Zusammenschluss.

## Soziale Verhältnisse, gesellschaftliches Leben

### Verwaltung

**Schnabel, Thomas**

**Württemberg zwischen Weimar und Bonn: 1928 bis 1945/46**

Erschienen 1986, 734 Seiten, Signatur Dgl Schnab

Die Geschichte Württembergs zwischen Weltwirtschaftskrise und Besatzungszeit steht im Mittelpunkt dieses Buches. Erstmals wird die Entwicklung des Landes von unten, von den Gemeinden und Kreisen her betrachtet. Welche Veränderungen brachte das Dritte Reich auf dieser dem einzelnen aus eigener Anschauung bekannten Ebene? Inwiefern stellten das Jahr 1933 und der bekannte Zusammenbruch 1945 wirkliche Zäsuren dar? Diese für das Selbstverständnis der Bundesrepublik wichtigen Fragen können auf Reichsebene nur unvollständig beantwortet werden. Dazu müssen auch die Abläufe in den Regionen sowie in den Kreisen und Gemeinden stärker berücksichtigt werden. So bestimmte nicht nur Adolf Hitler das Leben der Deutschen zwischen 1933 und 1945, sondern auch die vielen "kleinen Hitlers". Ihre Möglichkeiten, das Leben ihrer Mitmenschen zu beeinflussen, waren sehr viel größer, als dies bisher bekannt war. Gleichzeitig zeigt sich aber auch, wie stabil gesellschaftliche Strukturen in vielen Gebieten des Landes auch in den Krisenjahren 1928 bis 1945/46 blieben.

**Haberschlacht, Traugott**

**Kleine Geschichte(n) von Baden-Württemberg: Verbürgtes, Überliefertes und Erfundenes von der Früh- bis zur Späthzeit**

Erschienen 1989, 238 Seiten, Signatur Dgl Habe

39 historische Purzelbäume Traugott Haberschlachts - Hobby-Historiker aus schwäbischen Landen. Aus dem Inhalt: Der Homo Heidelbergensis; Die Seeschlacht auf dem Bodensee; Die Genossenschaft "Alle Mannen"; Das Sizilianische Vesper; In der Badstube; Wie Mechthild zwei Universitäten gründen ließ; Die württembergische Ehrbarkeit; Karls Ruhe; Hannikel, oder aus dem schwäbischen Räuberleben; Vom Luftschutzkeller zum Bempflinger Bahndamm.

**Klein, Diethard H.**

**Graf Eberhard im Bade: Von Heilung und Vergnügen in Württembergs berühmten Bädern**

Erschienen 1992, 319 Seiten, Signatur Dgl Graf

Als unterhaltsame und doch zugleich viel Wissenswertes vermittelnde Lektüre führen die hier zusammengetragenen Texte den Leser zu bekannten württembergischen Bade- und Kurorten. Sie wurden teils schon im vierzehnten Jahrhundert genutzt oder erlebten ihren großen Aufschwung im neunzehnten Jahrhundert. Trotzdem behielten sie ihren Charme als gepflegte und idyllische Zufluchtsorte für die Ruhesuchenden, wie u. a. Bad Boll, Bad Cannstatt und Bad Ditzenbach, Bad Herrenalb und das hohenzollerische Staatsbad Imnau und Bad Niedernau. Dazu gehören noch das im Kraichgau gelegene Bad Rappenaau und das zwar ehe-mals badische, aber heute zum Kreis Freudenstadt gehörige Bad Rippoldsau, Bad Teinach und Bad Überkingen und natürlich Bad Wildbad, wo "Graf Eberhard im Bade" saß. Auch einige Kurorte, die den Zusatz "Bad" erst in unserem Jahrhundert erlangten, wie Bad Wurzach, wurden aufgenommen, und Berücksichtigung fanden zudem Städte, denen das schmückende Beiwort "Bad" bis heute fehlt, die aber, wie etwa Nürtingen oder Schwäbisch Hall, in Eigeninitiative die Hilfsmittel der Natur den Heilungssuchenden zugänglich machten. Ebenso wenig fehlen Erholungszentren wie beispielsweise Baiersbrunn und Freudenstadt.

**Boelcke, Will! A.**

**Sozialgeschichte Baden-Württembergs 1899 - 1989: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft**

Erschienen 1989, 523 Seiten, Signatur Dgl Boel

Baden-Württemberg, insbesondere seine Region Mittlerer Neckar, zählt heute zu den wirtschaftlich stärksten Ballungsräumen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft. Diese Sozialgeschichte des Landes, von der Napoleonischen Neuordnung bis in die Gegenwart, stellt den Wandel von der ehemaligen Agrar- zur heutigen Industriegesellschaft Baden-Württembergs anschaulich dar. Sie zeigt, wie viele Generationen Badener und Württemberger ihre mit Rückständigkeit verflochtenen Standortnachteile in Standortvorteile zu kehren vermochten.

**Bausinger, Hermann**

**Baden-Württemberg: Eine politische Landeskunde**

Erschienen 1985, 310 Seiten, Signatur Dgl Baus

Von einer politischen Landeskunde erwartet man, dass sie Auskunft über die politischen Verhältnisse eines Landes gibt. Gedacht ist dieser Band als eine erste zusammenfassende Orientierung, die sich vor allem an Institutionen hält und ausgewählte Problembereiche aufgreift, Daten liefert und Literaturhinweise gibt. Zur politischen Kultur Baden-Württembergs - Die Entstehung des Landes Baden-Württemberg - Die Landesverfassung, ihre Entwicklung seit 1953 - Der Landtag - Der Aufbau der Verwaltung in Baden-Württemberg - Die Gemeinden - Landesplanung in Baden-Württemberg - Baden-Württembergs Wirtschaft.

**Fränkel, Hugo; Wolf, Winfried**

**Lebens Lauf: Menschenbilder aus einer verschütteten Zeit**

Erschienen 1991, 73 Seiten, Signatur Dg Lebe

Etwa zwischen 1914 und 1939 hat der Amateurfotograf Hugo Fränkel die Menschen seiner ländlichen, schwäbischen Heimat abgelichtet. Nach einem halben Jahrhundert hat man diese Fotos wieder aufgefunden und in zwei Ausstellungen gezeigt. Bei dieser Gelegenheit hat sie auch Winfried Wolf gesehen; die Fotos faszinierten ihn und regten ihn zu seinen Texten an. In bildhaft dichter Sprache bringt er die "Foto-Menschen" - nicht als Individuen, sondern als Zeugen ihrer Zeit - "zum Reden": Eine verschüttete Zeit ersteht so wieder. Es ist die enge, harte, aber auch wärmende Welt eines Dorfes, wo sich das Leben für die Menschen damals noch fast wie vor Jahrhunderten einstellte. Wir hören in den Texten von den Gefahren einer Geburt, von der kargen Kindheit und der kurzen Jugend. Von der täglichen Mühsal wird berichtet und von den einzigartigen, weil so seltenen Freuden. Wir erfahren von der Sehnsucht nach einem anderen, besseren Leben und auch vom Sterben damals. Winfried Wolf will mit seinen Texten keine "heile" Welt beschwören, gar das pikante Interesse des Lesers erregen. Vielmehr sollen Achtung und Mitgefühl geweckt werden für diese Menschen, denen Leben oft genug nur Überleben bedeutete und die ihre Träume meist verschweigen mussten, weil sie ihnen die Kraft für das tägliche Leben genommen hätten. Renate Maier-Ströbele.



## Wirtschaft

## Umgebung

**Boelcke, Willi, A.**

**Wirtschaftsgeschichte Baden-Württembergs: von den Römern bis heute**

Erschienen 1987, 725 Seiten, Signatur Dhl Boel

Die erste umfassende Wirtschaftsgeschichte Südwestdeutschlands von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Eine Darstellung, die von modernen Fragestellungen ausgeht und auch die aktuellen Probleme der heutigen Volkswirtschaft eines Bundeslandes behandelt. Aus dem Inhalt: Römisches Erbe - Herr und Gefolgsmann: Die erste Feudalzeit - Wirtschaftlicher Wandel in der zweiten Feudalepoche: Das hohe Mittelalter - Krisen und Spannungen im Herbst des Mittelalters - Modernität und Stagnation: Reformation, Merkantilismus, Aufklärung - Das liberale Reformzeitalter - Wege zur Hochindustrialisierung - Krisen und Konjunkturen in der Epoche der Weltkriege - Wiederaufbauboom - Gehemmttes Wachstum an der Schwelle zur "dritten industriellen Revolution".

## Religion

### Umgebung

#### **Tüchle, Hermann**

##### **Von der Reformation bis zur Säkularisation: Geschichte der katholischen Kirche im Raum des späteren Bistums Rottenburg-Stuttgart**

Erschienen 1981, 375 Seiten, Signatur Dkl Tuec

Als Fortführung der zweibändigen "Kirchengeschichte Schwabens" möchte dieser Band angesehen werden. Das Werk beschränkt und erweitert gleichzeitig entsprechend den neuen, durch Reformation und politische Aufspaltung völlig veränderten Gegebenheiten den geographischen Rahmen, konzentriert sich auf das Gebiet des späteren Königreiches Württemberg und greift nach Norden über die alten Stammesgrenzen hinaus. Ausgerichtet auf einen Zielpunkt, die neue Diözese aus dem Beginn des 19. Jahrhunderts, will es eine Vorgeschichte des heutigen Bistums Rottenburg-Stuttgart sein. Dies nicht im Sinn der Darstellung der kirchenpolitischen und diplomatischen Geschehnisse und Verhandlungen, sondern des religiösen Lebens, das diesen Raum vom Bodensee bis zum Taubertal erfüllte, seiner Höhen und Tiefen, der Gefährdung, seines Niedergangs und seiner Aufschwünge. Darum fehlt weder die soziologische Besinnung noch die Darstellung des reichen barocken Volksreligiösen, das neben den Meisterleistungen hoher barocker Kunst nicht in den Hintergrund treten darf.

#### **Sydow, Jürgen [Hrsg.]**

##### **Bürgerschaft und Kirche: 17. Arbeitstagung in Kempten 3.- 5. November 1978**

Erschienen 1980, 199 Seiten, Signatur Dkl Buer

Bürgerschaft und Kirche im Mittelalter. Probleme und Aufgaben der Forschung - Die Bruderschaften der mittelalterlichen Städte in der gegenwärtigen polnischen Forschung - Vorstufen der Parität in der Verfassungsgeschichte der schwäbischen Reichsstädte (1555 -1648). Das Beispiel Augsburgs - Die Reformation in den Reichsstädten und die Kirchengüter. Straßburg, Nürnberg und Frankfurt im Vergleich - Die katholische Minderheit in der protestantischen Reichsstadt Ulm - Die Bruderschaften in den Städten Oberösterreichs als Hilfsmittel der Gegenreformation und Ausdruck barocker Frömmigkeit - Bürgerschaft und Kirche im Pietismus - Kirche und Arbeiterschaft in Augsburg während des 19. Jahrhunderts.

#### **Pretsch, Josef**

##### **Neunhundert [900] Jahre Benediktinerabtei Zwiefalten**

Erschienen 1990, 564 Seiten, Signatur Dkl 1 Zwiefalten

Die Klostersgeschichte Zwiefaltens im 17. und 18. Jahrhundert umfasst die Periode, in der sich die alten Orden - die Benediktiner, Zisterzienser und Prämonstratenser - den geistigen und religiösen Anforderungen des nachtridentinischen Reformkatholizismus geöffnet, sich zugleich aber von der geistlichen Führung durch die Jesuiten emanzipiert hatten, bis zum Erlöschen des monastischen Lebens im Gefolge der Säkularisation. In Zwiefalten lässt sich ebenfalls die Spannweite des monastischen Lebens von wiedererstarakter katholischer Frömmigkeit bis zur kritischen Reflexion der eigenen Position im Gefolge aufklärerischer Angriffe erkennen; es ist die Periode zwischen den beiden Säkularfeiern von 1689 und 1789.

**Meyer, Wolfgang W.**

**Jakobswege: Württemberg - Baden - Franken – Schweiz**

Erschienen 2000, 177 Seiten, Signatur Dk Jako

Pilgerwege durchziehen das Land: Von Rothenburg ob der Tauber über Ulm zum Bodensee, von Winnenden nach Schaffhausen, von Horb nach Schutterwald oder von Konstanz nach Einsiedeln. Über die Schwäbische Alb, quer durch den Schwarzwald, durch Oberschwaben und die Nordschweiz führt das Buch den modernen Pilger auf Wegen, die alle ein Ziel haben: Santiago de Compostela. Die beschriebenen Routen führen in Tagesetappen zu Wallfahrtsstätten, Jakobskapellen und Pilgerunterkünften. Karten, Entfernungsangaben, Wegezeiten sowie Einkehr- und Übernachtungstipps erleichtern eine genaue Planung Ihrer Touren.

## Sprache

## Umgebung

### **Moosmann, Agnes**

#### **Mach mi it schalul: Die alltäglichen Abenteuer unserer Kleinen - von einer Großmutter in schwäbischen Versen erzählt**

Erschienen 2000, 77 Seiten, Signatur Dol Moos

Knitze schwäbische Verse, spontan entstanden zu historischen und neuen Kinderfotos.

### **Schray, Fritz; Schöndienst, Rolf**

#### **Uf ein Bänkle: Mancherlei Betrachtonge über's Ländle ond's Leabe**

Erschienen 1999, 84 Seiten, Signatur Dol Schray

In 64 hintergründig-philosophischen oder auch lustigen Gedichten schaut Fritz Schray vom Bänkle hinaus ins Ländle. Illustrationen von Rolf Schöndienst.

### **Troll, Thaddäus**

#### **O Heimatland: Verse in schwäbischer Mund-Art**

Erschienen 2000, 153 Seiten, Signatur Dol Troll

Thaddäus Trolls einziger Gedichtband: Wer Troll kennt, weiß, dass hier keine Lyrik für Damenkränzchen zu erwarten ist. Nein - Troll hält seinen Landsleuten den Spiegel vor, grob wie das Leben und kein Tabu scheuend: nicht Volksmusik, sondern ein literarischer schwäbischer Blues.

### **Troll, Thaddäus**

#### **Thaddäus Trolls schwäbische Schimpfwörterei**

Erschienen 1999, 135 Seiten, Signatur Dol Troll

Für Schwaben ist das Schimpfen ein Grundrecht, eine lustvolle und genussreiche sprach-schöpferische Betätigung. Deswegen verfügt das Schwäbische über einen unerschöpflichen Fundus an Schimpfnamen. »Schwaben, die ihren Dialekt beherrschen, können bei der Lek-türe noch einiges lernen. Aber auch für Deutsche aus anderen Gauen ist das Buch amüsant zu lesen (Die Welt).

### **Pfisterer, Helmut**

#### **Festvers: Schwäbisches zu besonderen Anlässen**

Erschienen 2000, 160 Seiten, Signatur Dol Pfist

Gedichte in schwäbischer Mundart, humorvoll und hintergründig, lebensklug und liebevoll. Geeignet zum Vortragen (oder Selberlesen) zu allen nur möglichen Gelegenheiten, wie zum Beispiel zum Geburtstag oder zur Hochzeit. Aber es finden sich auch Verse für ungewöhnlichere Momente wie den ersten Liebeskummer oder zur Scheidung.

**Knöpfle, Babette**

**Schwätz koin Bäpp!: Schwäbischer Dolmetscher**

Erschienen 1999, 183 Seiten, Signatur Dol Knoe

Herkunft und Bedeutung schwäbischer Wörter und Redensarten aus allen Bereichen des Lebens, unterhaltsam erläutert.

**Eichhorn, Manfred**

**Die Schwäbische Passion**

Erschienen 1999, 61 Seiten, Signatur Dol Eich

Eine Besonderheit für Mundartfreunde: Die Ostergeschichte in schwäbischen Versen. Manfred Eichhorn erzählt vom Leben Christi, von den Jüngern, der Bergpredigt und vom Einzug in Jerusalem. Er schildert die Vertreibung der Händler aus dem Tempel, das letzte Abendmahl, Verleugnung und Verrat, Jesu Verurteilung, Kreuzigung und Auferstehung. Ein heiterer Text von großem Ernst. Auch zum Vortragen geeignet.

**Fischer, Hermann; Pfeleiderer, Wilhelm**

**Schwäbisches Handwörterbuch: auf der Grundlage des "Schwäbischen Wörterbuchs" von Hermann Fischer und Wilhelm Pfeleiderer**

Erschienen 1991, 450 Seiten, Signatur Dol Fisc

Das Schwäbische Handwörterbuch ist eine gekürzte Fassung des siebenbändigen Schwäbischen Wörterbuchs von Hermann Fischer und Wilhelm Pfeleiderer von 1936. Geographische und quellenkritische Angaben wurden ebenso wie historisch gewordene Formen entfernt. Im Vordergrund steht der Gebrauch durch den gebildeten Laien. Das Schwäbische Handwörterbuch verfolgte zunächst das Ziel, dem Interessierten den "Reichtum der schwäbischen Mundart" zu erschließen (1. Aufl.). In späteren Auflagen wird der bewahrende Ansatz deutlicher, die gesprochene Mundart wird noch wichtiger. Die Wiedergabe des Lautbestands orientiert sich an der Schriftsprache: Laute, die nur im Schriftbild erscheinen aber nicht im gesprochenen Dialekt, werden über die Zeile gesetzt. Wo nötig, sind Aussprachehilfen enthalten, die der IPA-Notation aber nur zum Teil entsprechen. Den Abschluss bildet eine Karte zur Raumgliederung der schwäbischen Mundart.

## Literatur

### Heimatort

#### **Hornbogen, Helmut**

##### **Tübinger Dichter-Häuser: Literaturgeschichten aus Schwaben**

Erschienen 1992, 384 Seiten, Signatur Dpk Horn

Beim Durchblättern von Adressbüchern, die älter als ein halbes Jahrhundert sind, kann man oft unversehens in einen schwindelerregenden, das Wahnhafte der Wirklichkeit offenbarenden Sog geraten. Denn die Namen der Menschen und die Namen der Straßen, in denen sie lebten, die verzeichneten Wohnhäuser, Ämter, Geschäfte und Gewerbebetriebe - all das wirkt trotz zeitlichem Abstand seltsam vertraut. Aber die Menschen leben nicht mehr, inzwischen hat sich fast die gesamte Einwohnerschaft ausgewechselt. Pompöse Titel, die manchmal vor den Namen stehen, klingen lächerlich, zumal die dazugehörenden Personen vergessen sind. Was von ihnen blieb, ist höchstens ein bisschen Erinnerung in der Familie, also so gut wie nichts. Zweierlei sollen die "Tübinger Dichter-Häuser" sein: literarischer Wegweiser durch die Stadt und Lesebuch, das wiederum Lust auf Literatur machen soll.

#### **Holder, Fritz**

##### **Geliebtes Pflaster: Eine Jugend in der Tübinger Altstadt**

Erschienen, 112 Seiten, Signatur Dpk Hold

Dies ist der literarische Nachlass von Fritz Holder (1932-1996). Der Tagblatt-Journalist und Poet, der mit seinen Gedichtbänden in Tübinger Mundart "Raupeviertel" und "Gôgemusik" ein großes Publikum bezauberte, widmete seine letzten Lebensjahre der Arbeit an diesem Erinnerungsbuch. Das "geliebte Pflaster" des Buchtitels ist natürlich die Alt- oder Unterstadt, das arme und enge, aber auch heimelige Quartier der eigentlichen Ureinwohner Tübingens, jenes raue Dorf innerhalb der Bürger- und Akademikerstadt, in dem der "kleine Fritz" geboren wurde und aufwuchs. Der Gôgei und ihren Bewohnern setzte Fritz Holder mit dieser liebevollen und heiteren Erzählung ein Denkmal. Er rettet ein Stück Heimatgeschichte, das nicht nur Tübinger Lesern unvergesslich bleiben wird.

#### **Holder, Fritz**

##### **Gôgemusik: Neue räse Verse aus Alt-Tübingen samt dem Diebenger Raupekalender**

Erschienen 1992, 84 Seiten, Signatur Dpk Hold

"... die Verse sind freilich mehr als eine Ortsbeschreibung, sie sind eine Art Heimatkunde des rätselhaften Herzens von Tübingen, der Unterstadt, diesem sinnfrohen Gegenpol zum papiernen universitären Leben... Fritz Holders Gedichte sind ganz bestimmt wichtige Gedenksteine für das kollektive Tübinger Gedächtnis. Prof. Utz Jeggle im Schwäbischen Tagblatt

#### **Holder, Fritz**

##### **Raupeviertel: Räse Verse aus der Tübinger Altstadt**

Erschienen 1992, 63 Seiten, Signatur Dpk Hold

"Aber das Herz von Alt-Tübingen schlug nicht in der Universität oder auf dem Österberg, nicht auf dem Schloßberg und nicht auf dem Waldhäuser, sondern in der Unterstadt!"

## Literatur

### Umgebung

#### **Wildermuth, Otilie**

##### **Schwäbische Pfarrhäuser**

Erschienen 1992, 110 Seiten, Signatur Dpl Wild

1850 schrieb Otilie Wildermuth die kritische Schilderung "Schwäbische Pfarrhäuser". In dem Buch beschreibt sie detailgetreu und leicht ironisch neun verschiedener Pfarrhäuser. Dabei hält sie quasi den Pfarrhäusern den Spiegel vor, so dass sich der eine oder andere Pfarrer, in den Geschichten wieder erkannte. Besondere Empörung brachte das Kapitel "Das geizige Pfarrhaus" zu Tage. Viele der Pfarrhäuser sollen sich angesprochen gefühlt haben. Diese Skandalgeschichten, die eigentlich keine sind, brachte der Porträtistin der biedermeierlichen Welt, neben Erfolg auch schwere Kritik. Für damalige Verhältnisse lehnte sie sich weit aus dem Fenster. Obwohl sie sich gut in dem "Milieu" auskannte (Friedemann Schmoll).

#### **Wetzel, Manfred**

##### **Vom Mummelsee zur Weibertreu: Die schönsten Sagen aus Baden-Württemberg**

Erschienen 1988, 418 Seiten, Signatur Dpl Wetz

Volkssagen können auf verschiedene Weise gelesen und verstanden werden: Als Spinnstubengeschichten, als kulturhistorische Zeugnisse vergangener Epochen, Abbilder der Denk- und Lebensweise unserer Vorfahren, ihrer Ängste, Wünsche und Sehnsüchte, aber auch ihrer Befangenheit im naiven Glauben an jenseitige Kräfte, denen sie sich ausgeliefert fühlten, als Dokumentation einstiger Herrschaftsverhältnisse. Wenn wir die Ruinen einer alten Burg durchstreifen, in den düsteren Schlund einer Höhle blicken, am Ufer eines scheinbar unergründlichen Waldsees stehen, spüren wir, dass die hier angesiedelten unheimlichen Geschichten untrennbar zu diesen Plätzen gehören, denn sie sind Spuren von Menschen, die einst hier lebten und zu deuten versuchten, was ihnen fremd und ungeheuerlich war. Ein wichtiges Merkmal der Volkssage ist ihre Ortsgebundenheit. Mögen manche Motive auch an mehreren Orten auftauchen, manche Geschichten zu Wandersagen geworden sein, immer versuchten die Erzähler, jenen lokalen Bezug zu beteuern, weil er die Zuhörer von der Wahrheit der geschilderten Ungeheuerlichkeiten überzeugte. Deshalb wurden die Sagen nach Landschaften geordnet. Der Leser soll ermuntert werden, jene geheimnisumwitterten Orte aufzusuchen, an denen einst nach "altem Gesag" Zwerge und Riesen, Zwingherren und Ausgestoßene, Heilige und Hexen hausten.

**Vogel, Thomas [Hrsg.]**

**Schöööne Aussichten...: Satire in Schwaben**

Erschienen 1999, Seiten, Signatur Dpl Schoen

Neue Zeiten. Komische Zeiten. Die Schwaben haben gut lachen. Zur Jahrtausendwende präsentiert sich das Land mit viel satirischer Kunst. Das Kabarett blüht in schrägen und respektlosen, zuweilen aberwitzigen Farben. Satiriker und Spötter geben sich landauf, landab ein Stelldichein - mit viel Sprachwitz und Komik. Mal musikalisch unterfüttert, mal zwischen den Zeilen, mal Gag und Comedy, mal Hintersinn und Poesie. Humorvolle Kost für den Geist wie für die Lachmuskulatur. Klaus Birk - Bruder Grimm - Margret Bux - Die Drei vom Dohlengässle - erotic explousch'n - Thomas Felder - Grachmusikoff - Schwoißfuaß - Marlies Grötzinger - Harlekintheater - Manfred Hepperle - Georg Holzwarth - Felix Huby - inflagranti - Jürgen Jonas - Die Kleine Tierschau - Werner Koczvara - Bernd Kohlhepp - Wolle Kriwanek - Maren Kroymann - Albrecht Metzger - Schwaben-Offensive - Karl Napf - Neue Museums-Gesellschaft - Helmut Pfisterer - Gerhard Raff- Oliver Schmitt - Gotthard Sinn - Christoph Stählin.



## Kunst

### Heimatort, Umgebung

#### Sydow, Jürgen

##### **Spuren der Vergangenheit: Kunstgeschichtliche Streifzüge rund um Tübingen**

Erschienen 1986, 79 Seiten, Signatur Drl Sydow

Wer mit offenen Augen durch deutsche Landschaften fährt, wird bald feststellen, dass er neben den großen, bekannten Kunstwerken, die in jedem Kunstführer lobend erwähnt sind, an der Hauptstraße wie auch an Nebenstrecken auf Kostbarkeiten treffen kann, die auch dem Einheimischen bisher verborgen blieben. Der vorliegende Band versucht, in einem lose zusammengehörigen Raum solchen Kunstdenkmälern nachzuspüren und neben das Bekannte auch allerlei Unbekanntes zu stellen sowie besonders reizvolle Details zu zeigen. Wenn dabei von Tübingen ausgegangen wird, so ist das nicht nur durch den Wohnort des Verfassers bedingt. Ich meine nämlich, dass gerade die jeweils verschiedene Geschichte der Gebiete dieses Raumes eine besonders reiche Auswahl verschiedenartiger Werke ermöglicht. Neben Gebieten, die seit langer Zeit zum Herzogtum Württemberg gehörten, finden wir Orte, die ehemals unter der vorderösterreichischen Grafschaft Hohenberg standen, wir treffen Gebiete der ehemaligen Reichsritterschaft und der Fürsten von Hohenzollern sowie schließlich der Reichsstadt Reutlingen an, wir sehen mittelalterliche Stifte und Klöster, allen voran das großartige Bebenhausen, und barocke Kirchen bis hin zum Ammerhof, einem "Vorposten" einer oberschwäbischen Reichsabtei.

#### Rohrberg, Erwin

##### **Schöne Fachwerkhäuser in Baden-Württemberg**

Erschienen 1981, 143 Seiten, Signatur Drl Rohr

Baden-Württemberg ist reich an schönen Fachwerkhäusern. Oft haben sie Jahrhunderte unter entstellendem Putz überstanden. Durch Verfall und Abriss war ihr Bestand lange bedroht, doch inzwischen wird ihr Wert von einer breiten Öffentlichkeit erkannt. Durch Initiative von Bürgern und Denkmalpflege wurden gerade in den letzten Jahren zahlreiche Fachwerkbauten sorgfältig restauriert. Besonders interessant ist im Südwesten Deutschlands der Übergang von der alemannischen zur fränkischen Fachwerkbauweise, der zahlreiche Mischformen hervorgebracht hat. Neben bekannten Beispielen werden auch weniger bekannte und unspektakuläre Bauten vorgestellt. Das Alte Schlössl in Alpirsbach - Schloss Altensteig - Das Rathaus von Backnang - Das Rathaus von Besigheim - Das Hornmoldhaus in Bietigheim - Das Mühlentor in Bräunlingen - Das Schnaufersche Haus in Calw - Das Heidtsche Haus in Enzweihingen - Fachwerkhäuser in Eppingen - Das Alte Rathaus in Esslingen - Der Alte Bau in Geislingen - Das Rathaus von Grötzingen - Das Rathaus von Großbottwar - Das Rathaus von Grünsfeld - Das Schwörerhaus in Immenstaad - Das Rathaus von Kayh - Das Rathaus von Königsbach - Der Schafhof in Kornwestheim - Fachwerkhäuser in Ladenburg - Weingärtnerhäuser in Lienzingen - Das Rathaus von Markgröningen - Das Haus Saladin in Merdingen - Die sieben Keltern in Metzingen - Das Palmsche Haus in Mosbach - Fachwerk-häuser in Nagold - Das Schoberhaus in Pfullendorf - Das Schlössl in Pfullingen - Das Rathaus von Plochingen - Das Vogthaus in Ravensburg - Die Alte Kaserne und das Mühlertörle in Riedlingen - Ein Ackerbürgerhaus in Saulgau - Das Gasthaus "Zur Sonne" in Schiltach - Das Amtshaus des Heilig-Geist-Spitals in Schwäbisch Gmünd - Das Gräterhaus in Schwäbisch Hall - Fachwerkhäuser in Sindelfingen - Das Fachwerkhaus "Kreuz" in Stetten am kalten Markt - Das Rathaus von Strümpfelbach - Fachwerkhäuser in Trochtelfingen - Das Rathaus von Tübingen - Fachwerkbauten in Urach - Das Rathaus von Walldürn.

**Gradmann, Eugen [Begründer]**  
**Kunstreiseführer Württemberg und Hohenzollern**

Erschienen 1989, 108 Seiten, Signatur Drl Kunst

Das Besondere an diesem Kunstreiseführer ist seine Routeneinteilung. So kann der Kunstfreund mühelos seine Ausflüge und Reisen planen und wird zu lohnenden Zielen und Kleinodien geführt, die er sonst leicht versäumt hätte. Zahlreiche Grund- und Aufrisse erleichtern die Orientierung. Der Bildteil auf Kunstdruckpapier zeigt sehenswerte Kunstdenkmäler und dient der Planung ebenso wie der Erinnerung.

**Kadauke, Bruno**  
**Wandmalerei vom 13. Jahrhundert bis um 1500 in den Regionen Neckar-Alb, Ulm-Biberach und Bodensee-Oberschwaben**

Erschienen 1991, 231 Seiten, Signatur Drl Kada

Die Wandmalerei hatte einen wesentlichen Anteil an der mittelalterlichen Kunst. Dazu gehörte die Ausmalung des Kirchenraums mit Bildern christlicher Themen. Aber erst die farbige Fassung der Architektur ließ den Raum vollendet erscheinen. Im Laufe der Jahrhunderte verschwanden jedoch viele Wandbilder unter der Tünche. Hier wird nun versucht, die Bilder, die in den letzten Jahrzehnten freigelegt worden sind, begrenzt auf den südöstlichen Teil von Baden-Württemberg, im Zusammenhang zu betrachten. Dabei stand die Bemühung im Vordergrund, die einzelnen Denkmäler zu beschreiben und zu deuten, nach ihrem Sinn zu fragen und Zusammenhänge zu finden, so auch durch den Vergleich der Werke untereinander und mit Zeugnissen der zeitgenössischen Buch-, Glas- und Tafelmalerei. Sie werden in der zeitlichen Reihenfolge ihrer Entstehung erörtert.

**Kadauke, Bruno**  
**Die Marienkirche in Reutlingen aus kunsthistorischer Sicht**

Erschienen 1987, 150 Seiten, Signatur Drl Kada

Seit fast 650 Jahren ragt die Marienkirche über die Dächer der Stadt Reutlingen, als Wahrzeichen der Stadt und als monumentales Zeugnis christlichen Glaubens. Sie ist "ein Denkmal mittelalterlicher Stadtkirchenarchitektur von höchstem Rang". Die kunstgeschichtliche Literatur zu diesem Bauwerk liegt um Jahrzehnte zurück. Die vorliegende Arbeit macht die Baugeschichte der Marienkirche, die von der spätromanisch-frühgotischen zur hochgotischen Epoche reichte und interessante Planungsänderungen durchlief, den kunstgeschichtlich-interessierten Bürgern der Stadt Reutlingen sowie allen Heimatfreunden der Region bewusst. Die ausführliche Beschreibung des Bauwerks will erreichen, dass sich der Betrachter das bedeutende Zeugnis mittelalterlicher Baukunst genauer ansieht. Auch für die kirchlichen Kunstwerke der Bildhauerei und Wandmalerei, die in der Erbauungszeit und in der Spätgotik, am Ausgang des Mittelalters, entstanden sind, wird diese Arbeit vertieftes Verständnis wecken.

## **Gradmann, Wilhelm**

### **Burgen und Schlösser der Schwäbischen Alb**

Erschienen 1983, 160 Seiten, Signatur Drl Burg

Die Schwäbische Alb ist reich an Burgen, Schlössern und Ruinen, von deren überragender Position aus einst der Adel das umliegende Land beherrschte und die heute unser Interesse erregen und unsere Phantasie beflügeln. 32 von ihnen stellt dieser herrliche Bildband in lebendiger Sprache und in ausgesuchten schönen Farbfotos bekannter Fotografen vor. Vor unseren Augen breitet sich ihre wechselvolle Geschichte aus, werden die Schicksale der früheren Bewohner lebendig und erstehen die durch Jahrhunderte überlieferten Sagen. Die Reproduktionen alter Stiche, Gemälde und Zeichnungen vermitteln uns, wie die Burgen und Schlösser - von denen teilweise nur noch geringe Reste vorhanden sind - in früheren Jahrhunderten ausgesehen haben. Auf weitere 70 Burgen, Schlösser und Ruinen wird in kürzeren Texten verwiesen und der historische Zusammenhang hergestellt. Ruine Achalm - Schloss Baldern - Stadtschloss Balingen - Schloss Bronnen - Burg Derneck - Schloss Grafeneck - Schloss Haigerloch - Ruine Helfenstein - Schloss Hellenstein - Ruine Hohengundelfingen - Ruine Hohenneuffen - Ruine Hohenrechberg - Ruine Hohenstaufen - Ruine Hohenurach - Ruine Hohenwittlingen - Schloss Hohenzollern - Kapfenburg - Burg Katzenstein - Stadtschloss Kirchheim - Schloss Lichtenstein - Schloss Ramsberg - Ruine Rauber - Ruine Reußenstein - Ruine Schülzburg - Schloss Sigmaringen - Ruine Staufeneck - Ruine Sulzburg - Burg Teck - Stadtschloss Urach - Wäscherschloss - Schloss Werenwag - Burg Wildenstein sowie 70 weitere Burgen, Schlösser und Ruinen.

## **Himmelein, Volker**

### **Barock in Baden-Württemberg**

Erschienen 1981, 259 Seiten, Signatur Drl Baro

Mit diesem Werk wird dem Leser die barocke Kunstlandschaft Südwestdeutschlands in Text und Bild erstmals im großen Zusammenhang und in vielen Details vorgestellt. Gleichzeitig wird ihm damit ein umfassender Wegweiser durch die reiche barocke Kulturlandschaft Baden-Württembergs an die Hand gegeben. Das Buch wendet sich nicht nur an den Kunstliebhaber, sondern ebenso an den historisch und heimatkundlich interessierten Leser. Spiegelt doch die barocke Kunstlandschaft noch heute die territoriale Vielfalt des Landes in dieser Zeit in zahlreichen markanten und repräsentativen Bauten als Zeugnisse weltlichen und geistlichen Repräsentationswillens: große zentrale Schloss- und Parkanlagen, gewaltige Klosterbauten, aber auch zahlreiche reich ausgestattete Stadt- und Dorfkirchen, städtische Palais und Bürgerhäuser. Kapitelreihe: Das Zeitalter des Barock in Baden-Württemberg - Die Residenzen - Die Klöster - Barock in Stadt und Land.

## **Brand, Hans Gerhard; Krins, Hubert; Schiek, Siegwalt [Bearb.]**

### **Die Grabdenkmale im Kloster Bebenhausen: Beiträge zur Tübinger Geschichte; Bd. 2**

Erschienen 1989, 141 Seiten, Signatur Drl 1 Grab

Aus der Vergangenheit Bebenhausens, sowohl aus der Zeit als es den Zisterziensern als Ordenshaus diente als auch aus jener der evangelischen Klosterschule, haben sich 76 Grabdenkmale erhalten: zweifellos einer der größten Bestände dieser Art im Land. Umso verwunderlicher ist es, dass seit Karl Klunzingers kurzer, nur aufzählender Beschreibung von 1852 diese Denkmälergruppe keine ausführliche und zusammenfassende Darstellung erfahren hat. Dies soll mit dem vorliegenden Band geschehen. Er ist als - etwas verspäteter - Bei-trag der Stadt Tübingen und des Landesdenkmalamtes zu verstehen. Die Autoren möchten mit dieser Publikation aber auch exemplarisch auf eine Denkmalgruppe hinweisen, die nicht immer die ihr gebührende Aufmerksamkeit erfährt.

### **Jantren, Hermann**

#### **Stiftskirche in Tübingen: Beiträge zur Tübinger Geschichte; Bd. 5**

Erschienen 1993, 323 Seiten, Signatur Drk Jant

Die Tübinger Stiftskirche hat in den Jahren 1962 bis 1964 ihre letzte durchgreifende Innen-renovierung erlebt. Zur Wiedereinweihung kam eine 48seitige Festschrift heraus, der dann noch zwei Stiftskirchenführer folgten. Über Einzelfragen zu St. Georg sind zwar in sieben Jahrzehnten vor der Innenrenovierung einige Aufsätze in den örtlichen Reihen veröffentlicht worden, der letzte Versuch einer Gesamtdarstellung stammt jedoch aus dem Jahr 1869. In Kunstführern und Fachmonographien zu Kirchenbau, Malerei, Glasmalerei und Plastik fand das Bauwerk zwar Beachtung, doch blieben dabei im Ganzen viele Sachfragen ohne Beantwortung und manche Details ohne angemessene Bearbeitung. So entwickelte sich mit der Zeit eine Arbeit über die Stiftskirche, die die verstreuten Veröffentlichungen zusammenfassen und bisher unbeantwortete Fragen aufgreifen würde, zu einem Tübinger Desiderat. Studien am Bauwerk selbst, Arbeiten im Zusammenhang mit der Reformationsgeschichte in Tübingen und die Vorbereitungen auf eine größere Zahl von Stiftskirchenführungen zu Einzelthemen in den siebziger und achtziger Jahren schufen dann die Voraussetzungen dafür, dem Fehlen eines Stiftkirchenbuches abzuhelfen. Die vorliegende Arbeit geht in Umfang und Art der Themenbearbeitung über die Form eines Kirchenführers hinaus. Andererseits lässt sie weiteren Studien jeden Spielraum.

### **Hornbogen, Helmut**

#### **Danneckers Nymphengruppe: Über die bewegte Vergangenheit und vielfältige Gegenwart zweier leicht bekleideter Frauen**

Erschienen 1991, 50 Seiten, Signatur Drk Horn

Vision von der großen Harmonie - Dannecker überschreitet den Zenit - Ergötzungstrunk für Brunnenknechte - Wirkt aber wie ein Akkord - Eine lange winkende Errungenschaft - Auf dem Friedhof der Steine - Zum zweiten Mal aus Marmor - Ausgebessert und abgegossen.

## Musik. Tanz. Theater. Film. Hörfunk und Fernsehen

### Umgebung

#### **Haus des Dokumentarfilms; Europäisches Medienforum Stuttgart [Hrsg.]**

#### **Filmschätze in Baden-Württemberg**

Erschienen 2002, 377 Seiten, Signatur Dsl Film

Seit Erfindung der Filmkamera haben technikbegeisterte Schwaben und allem Neuen aufgeschlossene Badener ausgiebig ihre Lebensumstände, denkwürdige Begebenheiten, technische und wirtschaftliche Entwicklungen aufgenommen. Diese audiovisuellen Dokumente bilden eine reichhaltige Fundgrube. Wo lagern diese Filmschätze, die zum kulturellen Gedächtnis unseres Zeitalters gehören?

## Natur

## Umgebung

**Dieter, Armin**

**Naturerlebnis Schwäbische Alb: Naturgewalten - Tiere - Pflanzen und Sehenswürdigkeiten**

Erschienen 1994, 96 Seiten, Signatur Dul Diet

Als Tierfotograph und Naturbeobachter befasst sich der Autor in aufeinander abgestimmten faszinierenden Farbfotos (60 insgesamt) und sachkundigen Texten mit der Landschaft, mit Pflanzen und Tieren, Felsen und Höhlen, Vulkanismus, Bergrutsch und Erdbeben sowie einigen bedeutenden Kulturdenkmälern der Schwäbischen Alb, des am wenigsten bewaldeten Mittelgebirge Deutschlands. Literaturhinweise. Ein außergewöhnlich schönes, dabei gleich-zeitig unter dem Aspekt des Naturschutzes wichtiges Buch, das überall neben anderen Titeln über die Alb Platz finden sollte.

## Technik, Industrie, Handwerk und Gewerbe

### Heimatort, Umgebung

**Bauer, Wolfgang; Lobe, Andreas**

**Sturmgeschichten: ein Lese- und Bilderbuch zur Windenergie**

Erschienen 1999, 104 Seiten, Signatur Dwl Sturm

Sie bringen Bewegung in die Horizonte. "Sanfte Riesen" werden sie genannt und "Strom-spargel". Wo sie auftauchen, sorgen sie für Furore: Windkraftanlagen. Acht Jahre schon dauert ihr Siegeszug durch die Republik. An der Küste und seit kurzem auch im Binnenland schießen die über hundert Meter hohen Mühlen in den Himmel. 1995 erschienen die ersten modernen Windmühlen Baden-Württembergs auf dem Melchinger Himmelberg vor den Toren Tübingens. Die Reaktionen waren heftig: Es gab zornige Ablehnung und euphorische Befürwortung. Das Beispiel Himmelberg machte in ganz Süddeutschland Schule. Der Berufsstand Windmüller wurde von Bauern, Handwerkern, Zahnärzten neu entdeckt. Und auch der alte Don Quijote kam zu neuen Ehren. Viele jener Akteure finden sich in diesem Buch wieder. Drei Jahre lang haben die Text- und Bildautoren die sanften Windriesen beobachtet. In ihren Schatten stießen sie auf Wissenschaftler, Mühlenmillionäre, Stromkonzern-Vorstände, Förster, Bobbahnbesitzer, Kapitäne der christlichen Seefahrt, Visionäre und eisenharte Kaufleute. Die Recherche beginnt auf der Schwäbischen Alb und endet mitten in der Ostsee. Das Ergebnis sind 15 Fotoreportagen.

**Riethmüller, Brigitte; Riethmüller, Konrad-Dietrich**

**Osiander 1596-1971: Buchhandel in Tübingen**

Erschienen 1971, 164 Seiten, Signatur Dwk Osia

In einer Zeit, die eigentlich nur noch die Gegenwart anerkennt, können wir auf 375 Jahre Buchhandel zurückblicken. Dennoch ist Erinnerung notwendig, sie muss aber, um lebendig zu bleiben, mit der Gegenwart in Verbindung stehen. Daher wollen wir mit der vorliegenden Schrift nicht nur aus der Geschichte der Buchhandlung berichten, sondern damit verbunden die Frage aufwerfen, ob eine Buchhandlung, ein Sortiment, so wie es die Osiandersche Buchhandlung betreibt, in der nahen Zukunft nicht überflüssig sein wird. Dazu äußern sich einige "Hauptbetroffene". Es sind dies: der Schriftsteller, die Verleger, der Verlagsvertreter, die Kunden - zu denen der Bibliothekar nicht weniger gehört als der Journalist -, der Fachlehrer, der Buchhändler.

## Sport, Freizeitgestaltung

### Umgebung

#### Mayr, Herbert

##### **Zwischen Alb und Bodensee: Radfahren, wandern und entdecken**

Erschienen 1998, 158 Seiten, Signatur Dyl Mayr

Radfahren, wandern und Neues entdecken - Freizeitvergnügen, die für Herbert Mayr untrennbar miteinander verbunden sind. Der Verfasser von mehr als dreißig Wander- und Radwanderführern hat jetzt endlich auch im Buch die Verbindung geschaffen: 23 Routen zwischen der Schwäbischen Alb und dem Bodensee - für die einen sollte man Wanderstiefel anziehen, für die anderen sich aufs Rad schwingen. Viele sind auch für Kinder geeignet. Unterhaltsam schildert Mayr die genaue Streckenführung und verrät Tipps für Abstecher. Dabei berücksichtigt er sogar verschiedene Jahreszeiten. Ein Tourensteckbrief fasst die jeweils wichtigsten Angaben knapp zusammen. 122 farbige Fotos und Karten ergänzen die Routentexte. Radeln, wandern, Neues kennenlernen: Mit diesem Buch ein purer Spaß!



## Puppenspiel, Schattentheater

**Strobel, Christel; Strobel, Hans**

**Lotte Reiniger: Materialien zu ihren Märchen- und Musikfilmen**

Erschienen 1993, 57 Seiten, Signatur Sdp Stro

LOTTE REINIGER LEBEN UND WERK - Ein Film der Geschichte macht: "Die Abenteuer des Prinzen Achmed"  
- Die Kunst der Lotte Reiniger: Wie ich meine Silhouettenfilme mache - Anleitung zum Selbermachen: Ein Scherenschnittfilm entsteht - Lotte Reinigers Filme im Spiegel von Zeitgenossen - Lotte Reiniger, Bio-Filmographie - MÄRCHENFILME - Aschenbrödel - Däumelinchen - Die drei Wünsche - Hänsel und Gretel - Der Heuschreck und die Ameise - Das tapfere Schneiderlein - MUSIKFILME - Carmen - Papageno - Ein Scherenschnittfilm entsteht - Zehn Minuten Mozart

**Happ, Alfred**

**Lotte Reiniger Schöpferin einer neuen Silhouettenkunst**

Erschienen 2004, 206 Seiten, Signatur Ryk Reiniger, Lotte

Lotte Reiniger, am 2. Juni 1899 in Berlin geboren, entdeckte bereits in ihrer Jugend den Scherenschnitt als "ihr Medium". Sie wurde, die Grenzen des Scherenschnitts erweiternd und schließlich hinter sich lassend, zu einer der innovativsten und kreativsten Gestalten im sich rasant entwickelnden neuen Medium Film. Lotte Reiniger gilt als Pionierin des Animations- und Trickfilms. Mit diesem Band liegt nun erstmals eine ausführliche Biographie Lotte Reinigers vor. Sie zeichnet das bewegte Leben der Künstlerin nach und schildert, wie sie, in intensivem Austausch mit wichtigen Künstlerpersönlichkeiten ihrer Zeit, zu eigenständigen, neuen Ausdrucksformen fand, die in ihrer Vielfältigkeit ihresgleichen suchen. Dieses Buch ergänzt und erweitert die Lotte-Reiniger-Abteilung im Tübinger Stadtmuseum, das den Nachlass der Künstlerin bewahrt und in einer ständigen Ausstellung präsentiert.

**Reiniger, Lotte**

**Schattentheater - Schattenpuppen - Schattenfilm - Eine Anleitung**

Erschienen 1981, 135 Seiten, Signatur Sdp Reiniger, L.

Das Buch erschien erstmals unter den Titel "Shadow Theatres and Shadow Films" 1970 in London und New York sowie 1975 in Boston unter dem Titel "Shadow Puppets, Shadow Theatres and Shadow Films". In diesem Buch präsentiert die berühmte Schattenspielerin und Trickfilm-Pionierin eine Bau- und Spielanleitung, wie mit geringen Mitteln ein Schattentheater gebaut und gespielt bzw. wie ein Silhouettenfilm hergestellt werden kann. Gleichzeitig wird die Geschichte des Schattentheaters angereichert durch Anekdoten vorgestellt.

## **Reiniger, Lotte**

### **Die Hochzeit des Figaro**

Erschienen 1999, 88 Seiten, Signatur Sdp Rein

Zum hundertsten Geburtstag Lotte Reinigers ehrt das Stadtmuseum die Künstlerin mit einer Ausstellung, in der ihre verschiedenen Arbeitsfelder, Themen und Stile sowie ihre wichtigsten Lebensstationen vorgestellt werden. Statt eines Katalogs wurde als Referenz an die Künstlerin, deren Scherenschnitte, Schattenspiele und Trickfilme von ungebrochener Faszination sind, der Reprint eines ihrer Werke vorgelegt. Aus dem reichhaltigen Schatz des künstlerischen Nachlasses, den das Stadtmuseum Tübingen aufbewahrt, wurde der "Figaro" ausgewählt, den Lotte Reiniger neben anderen Mozartopern 1971 geschnitten hat. Die Auswahl dieser Scherenschnittreihe, die in ihrer letzten Schaffensperiode entstand, steht für eines "ihrer" Sujets und für ihre künstlerische Ausdruckskraft.

## Advent

**Miedaner, Hubert; Ullmann, Gaby; Raba, Ilse; Schattschneider, Agathe**

**Adventskränze: Neue Ideen zum Selbermachen**

Erschienen 1997, 70 Seiten, Signatur Xbn 28 Advent

Adventskränze... ob klassisch in Rot oder Grün, pastellfarbenen Ton in Ton, barock-opulent oder modisch-elegant: Neue Ideen für geschmackvolle Adventskränze, von jungen bayerischen Floristen exklusiv für dieses Buch entworfen! Vorkenntnisse braucht man keine - das Kranzbinden, Andrahten und Zierschleifen-Binden wird Schritt für Schritt beschrieben. Alle Handgriffe und Arbeitsschritte werden auf Fotos gezeigt - so gelingt das Nacharbeiten garantiert. Zur Anregung aktuelle Accessoires und preiswertes Dekomaterial - für den individuellen Kranz, ganz nach ihrem Geschmack.